

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Bach  
**Vorname:** Sebastian  
**geboren am:** 27.11.1982  
**Geburtsort:** Gotha  
**Wohnort:** Gotha  
**Beruf/Tätigkeit:** Mediengestalter



### Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 2005–2008 Ausbildung zum Mediengestalter
- 2010 Mentoring im Thüringer Landtag (bei Matthias Bärwolff)
- 2016 Veröffentlichung meines ersten Science Fiction Romans
- 2021 Veröffentlichung eines Kurzgeschichtenbandes beim THK-Verlag

### Politische Kurzbiografie:

Nachdem ich mich in lokalen Jugendgruppen der PDS engagierte, trat ich 2007 in Die Linke ein. Seit 2011 bin ich im Landesausschuss vertreten. Außerdem bin ich aktuell Delegierter für den Landes- und Bundesparteitag.

Ich bin aktiv dabei, wenn es um Frieden, Demokratie und Umwelt- sowie Klimaschutz geht, nehme an Ostermärschen und Klimastreiks teil. Ich habe gute Verbindungen zum Bündnis Gotha bleibt bunt und zu Amnesty International.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Ein Parlament sollte die gesamte Gesellschaft widerspiegeln. Die Linke setzt sich daher bereits für eine Frauenquote ein, was gut ist. Dennoch ist der Anteil der Akademiker\*innen überproportional hoch, Angehörige der Arbeiterklasse sind kaum in den Parlamenten vertreten, auch nicht in den Linksfraktionen. Es sind zwar studierte Experten auf verschiedenen Gebieten nötig, doch ebenso braucht jede Fraktion einen Bezug zu den einfachen Menschen, die jeden Tag ums Überleben kämpfen.

Ich habe umfangreiche Lebenserfahrungen in verschiedenen Ausbeutungsverhältnissen gemacht, zumeist in schlecht bezahlter Leiharbeit. Ich weiß, wie es in Fabriken, Logistikzentren und Callcentern zugeht. Seit ich durch einen Verkehrsunfall einen Schwerbehindertengrad von 50 habe, kann ich darüber hinaus aus eigener Erfahrung sagen, dass Inklusion so gut wie überhaupt nicht stattfindet, obgleich die Diskriminierung meist nicht offen ausgesprochen wird.

Weiterhin weiß ich, was die Menschen durchmachen, die von der Gnade der Jobcenter abhängig sind. Vor allem, wenn Bürgergeldempfänger als Faulpelze diffamiert werden, selbst wenn sie Aufstocker sind, wie einst meine Mutter Angehörige pflegen oder sich wie ich ehrenamtlich engagieren. Ganze Lebensleistungen werden für wertlos erklärt, insbesondere im aktuellen Wahlkampf durch die CDU, die einen Fleiß einfordert, den sie selbst nicht erbringt.

Ich möchte den arbeitenden wie auch erwerbslosen Menschen eine Stimme im Parlament geben und für ihre Interessen eintreten. Als Autor möchte ich mich zudem im Bereich Kultur engagieren, denn auch Kulturschaffende können oft nicht von ihrer Arbeit leben. Die meisten betreiben es gar nur als Hobby, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Stipendien werden überwiegend nur an Akademiker\*innen vergeben, was auch in diesem Bereich zu einer Elitenbildung führt und viele Talente aufgrund ihrer sozialen Herkunft ausgrenzt.

Unter einer rechtskonservativen Regierung würden sich diese Verhältnisse selbstverständlich um einiges verschärfen. Um einen solchen Rückschritt zu verhindern, sollte Die Linke an ihrer Glaubwürdigkeit arbeiten und sich trauen, auch Menschen aus der Arbeiterklasse mit unterbrochener Erwerbsbiografie und Schwerbehinderung aufzustellen. Ich bin deswegen keineswegs unqualifiziert oder unfähig – im Gegenteil! Ich kann mich sehr schnell in Themen einarbeiten und kämpfe leidenschaftlich für die Umsetzung unseres Wahlprogramms.

Als Science-Fiction-Autor habe ich zudem eine klare Vorstellung davon, wie eine für alle lebenswerte Zukunft aussehen kann und wohin sich die aktuelle Dystopie noch entwickeln könnte, wenn wir das Ruder nicht herumreißen. In diesem Sinne lasst uns gemeinsam für ein friedliches, solidarisches, weltoffenes und umweltfreundliches Thüringen kämpfen!

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Bilay  
**Vorname:** Sascha  
**geboren am:** 12.04.1979  
**Geburtsort:** Ilmenau  
**Wohnort:** Eisenach  
**Beruf/Tätigkeit:** Landtagsabgeordneter



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1999 - 2005 Studium an der FSU Jena (PoWi / Soziologie / osteuropäische Geschichte)
- 2004 - 2012 Mitarbeiter der Landtagsfraktion für Kommunales / Gebietsreform
- 2007 - 2010 berufsbegleitendes Studium an der VWA Erfurt (Verwaltungsbetriebswirtschaft)
- 2012 - 2019 Büroleiter OBin Eisenach
- seit 2019 Landtagsabgeordneter

## Politische Kurzbiografie:

- Parteimitglied seit 1996
- diverse Funktionen in Parteigremien Ilmenau, Ilm-Kreis, Eisenach und Wartburgkreis sowie im LV
- 1999 - 2007 Stadtrat Ilmenau
- 2006 OB-Kandidat Ilmenau
- 2012 Landratskandidat Wartburgkreis
- seit 2021 Kreistag Wartburgkreis, Fraktionsvorsitzender
- 2024 Landratskandidat Wartburgkreis

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Mit meiner Kandidatur möchte ich einen persönlichen Beitrag für ein möglichst gutes Ergebnis meiner Partei zur Landtagswahl leisten.

Mein Engagement in der Kommunalpolitik galt in den letzten Jahren dem Ziel, kommunalpolitische Inhalte aus Linker Perspektive im Landtag und in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Den Erzählungen der Opposition und der Spitzenverbände, dass die Kommunen finanziell unterfinanziert seien, konnten wir erfolgreich begegnen und diese widerlegen. Insbesondere die Auswertung der Daten aus der Großen Anfrage „Kommunalfinanzen“ belegt, dass die Thüringer Kommunen noch nie finanziell so gut ausgestattet waren, wie in den letzten Jahren.

Auch in der Innenpolitik konnte ich Linke Inhalte transportieren und umsetzen. Mit zahlreichen Initiativen konnten wir für maßgebliche Verbesserungen bei der Ausbildung und der Ausstattung der Polizei sorgen. Nach Jahren der CDU-Vorgängerregierungen war es wichtig, endlich Fortschritte bei den Arbeitsbedingungen und der Bezahlung zu erreichen. Gerade auch in den Haushaltsverhandlungen habe ich mich dafür eingesetzt, deutlich mehr Stellen bei der Polizei zu schaffen.

Nicht einfach ist es, das teilweise auch widersprüchliche Agieren des Innenministers politisch mit vertreten zu müssen.

Für die Fortsetzung dieser Politik will ich auch in der kommenden Legislaturperiode eintreten. Dabei will ich auch weiterhin vor allem landespolitisch agieren. Ich trete nicht dafür an, einzelne Lokalbefindlichkeiten zu pflegen. Deshalb bin ich 2019 auch gerne der Bitte meiner Partei gefolgt, mein Büro in Gotha zu nehmen. Gemeinsam mit den Genoss:innen im Kreisverband haben wir die Partei durch die Krisenjahre gebracht und neu aufgestellt.

Mir ist bewusst, dass meine Art, Politik aktiv zu betreiben, nicht unbedingt immer besonders diplomatisch ist. Entscheidend ist aber, glaubwürdig und überzeugend die politischen Inhalte zu vertreten. Grundlagen der Arbeit sind dabei stets die von den jeweiligen Parteigremien beschlossenen Programme und Ziele. Dass das Widerspruch der politischen Konkurrenz erzeugt, ist aus meiner Sicht geradezu unumgänglich.

Mit Widersprüchen umzugehen und dennoch ohne eigene parlamentarische Mehrheit erfolgreich Politik gestalten zu können, habe ich als Vorsitzender des Innen- und Kommunalausschusses im Landtag beweisen können. Es ist gelungen, dass aus dem Ausschuss keine „Problemfälle“ in das Plenum zurückgekommen sind, die die Koalition oder die Regierung vor große Schwierigkeiten gestellt haben. Als Vorsitzender habe ich es geschafft, mit der CDU und der FDP vernünftige Kompromisse zu finden, die auch durch uns als Linke vertreten werden konnten. Diese Arbeit fand im Schatten der Öffentlichkeit statt und wird nicht aktiv wahrgenommen. Am Ende zählt nur das Ergebnis.

Auch wenn ich diese Form der politischen Arbeit als spannend empfunden habe, bin ich davon überzeugt, dass eine eigene parlamentarische Mehrheit anzustreben ist, um Reibungsverluste zu minimieren. Es macht wenig Sinn, sich mit Koalitionspartnern auf fünf Jahre in einem Vertrag zu binden, wenn diese Festlegungen täglich durch die Opposition infrage gestellt werden können.

Letztlich kandidiere ich erneut für den Landtag, weil ich die erfolgreiche Politik der Koalition unter besseren Bedingungen fortsetzen möchte.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024



**Name:** Dermitzel  
**Vorname:** Torge  
**geboren am:** 13.02.1999  
**Geburtsort:** Rendsburg  
**Wohnort:** Altenburg  
**Beruf/Tätigkeit:** Wahlkreismitarbeiter

## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Ich bin in Schleswig-Holstein geboren und habe einige Jahre meiner Kinder- und Jugendzeit im schwedischen Skellefteå verbracht, weshalb ich überzeugt von „der europäischen Idee“ und die damit verbundene Einheit und Freiheit bin. Meine Jugend, und die meiner 3 Geschwister, ist geprägt von den Jahren, in denen unsere Mutter uns alleine großziehen musste. Wir waren auf Hartz IV und die Tafel angewiesen. Ich kann davon sprechen, wie es ist, fast nichts zu haben und wie es sich anfühlt von gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe ausgegrenzt zu sein. Nach meinem Schulabschluss habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Alten- und Pflegeheim gemacht und bin nahtlos in die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger übergegangen. 2020 habe ich Thüringen als meine neue Heimat gewählt. Seitdem arbeite ich als Wahlkreismitarbeiter für Ralf Plötner in Altenburg und engagiere mich stark lokal und landesweit in queeren und antifaschistischen Vereinen und Bündnissen.

## Politische Kurzbiografie:

- 2017 Eintritt in DIE LINKE
- 2018-2019 Mitglied der Fraktion DIE LINKE in der Kieler Ratsversammlung
- Seit 2019/2020 Wahlkreismitarbeiter:in Ralf Plötner
- Von 2018-2020 und seit 2024 Mitglied des Bundesausschusses
- Seit 2021 Sprecher:in der LAG Queer Thüringen
- Seit 2022 Mitglied & Stllv. Vorsitzende:r des Landesausschusses

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

In Thüringen und bundesweit bin ich für das Initiieren und das Organisieren des ersten Christopher Street Day (Kurz: CSD) in Altenburg 2021 bekannt geworden. Begleitet wurde der CSD von massiven Hass- und Hetzattacken sowie auch direkten Angriffen von Rechtsextremen. Mich schüchtert dies nicht ein, sondern ermutigt mich, weiterzumachen.

Nach dem CSD in Altenburg und der vom MDR veröffentlichten Doku dazu, habe ich Strukturaufbau in Sachsen geleistet. Dort gibt es seit 2022 nun einen CSD in Stollberg, Taucha, Torgau und in Frankenberg. Für mich ein persönlicher Erfolg und für die queeren Menschen im sächsisch-ländlichen Hinterland ein Ort der Begegnung und Zuflucht - zumindest für einen Tag.

Der rechte Kulturkampf, der bis in die politische Linke hineinwirkt, muss aufgebrochen werden. Wir brauchen gerade jetzt Menschen, die für bedrohte Minderheiten, wie die queere Community, ein Leuchtturm sind, die glaubhaft für die Interessen eintreten und denen das Gefühl gibt, dass wir noch eine Chance haben. Wir dürfen jetzt niemanden alleine lassen.

Für Deutschland durfte ich für den Zeitraum 2022/2023 der "Queer-Representative" sein und an der "international gay and lesbian youth organisation conference" in Brüssel teilnehmen. Dort habe ich von den queeren Kämpfen in Deutschland berichtet. 2023 durfte ich dann auch, in derselben Funktion, an der World Pride in Sydney teilnehmen und dort mit anderen vor Tausenden sprechen.

Mit meiner Kandidatur möchte ich den rechten Kulturkampf entgegentreten – besonders im ländlichen Raum. Für die queere Community möchte ich das Sprachrohr im Parlament sein und dafür mit aller Macht kämpfen, dass der Schwarz-Braune-Synapsenfriedhof nicht unwidersprochen den Kulturkampf vorantreiben kann. Mit einer Kandidatur für den Thüringer Landtag, möchte ich ein klares Zeichen setzen und das Signal aussenden, dass wir als stärkste politische Kraft in diesem Land, an der Seite marginalisierter Minderheiten stehen. Ich möchte nicht, dass dieses Land frei wird von Mitmenschlichkeit, Solidarität und Nachbarschaft.

Und ganz nebenbei wird es auch Zeit, dass die erste Nicht-Binäre Person in ein deutsches Landesparlament einzieht und damit aus der Linken heraus ein wichtiges Signal gesendet wird.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Eger  
**Vorname:** Cordula  
**geboren am:** 30.08.1972  
**Geburtsort:** Bad Langensalza  
**Wohnort:** Herbsleben  
**Beruf/Tätigkeit:** Juristin, Landtagsabgeordnete



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 09/79 - 07/1991. GS Urleben und Realschule Bad Tennstedt; Gymnasium Bad Langensalza, allgemeine Hochschulreife
- 10/1991 – 03/1998 Studium der Rechtswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, 1. juristisches Staatsexamen
- 06/1998 – 08/2002 Referendariat am Landgericht Mühlhausen  
Abschluss: Diplom - Juristin
- 01/2003 – 10/2004 Rechtsanwaltskanzlei Martin Kirchner, Eisenach
- 11/2004 – 10/2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag:
  - 2004 – 2009 Leiterin Bürgerbüro
  - 2010 – 2019 Behindertenpolitik, Soziales, Gesundheit/Pflege, Familie
- 2006 - 2014 nebenamtliche Dozentin der Thüringer Verwaltungsschule Weimar und Mitglied im Prüfungsausschuss des Landesverwaltungsamtes
- 2019 – 2024 Mitglied im Thüringer Landtag, Sprecherin für Familie und Senioren
- ab 2019: Mitglied im Kuratorium der Thüringer Ehrenamtsstiftung und Stiftungsrat Stiftung HandinHand

## Politische Kurzbiografie:

- Kreisvorsitzende DIE LINKE im Unstrut-Hainich-Kreis (seit 2014)
- Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE Thüringen (2017-2021)
- Mitglied der LAG Senioren (seit 2014)
- Mitglied des Kreistages Unstrut-Hainich-Kreis und Vorsitzende des Ausschusses Soziales u.a. (seit 2009)
- Mitglied im Gemeinderat Herbsleben (seit 2014)
- Mitglied und stell. Vorsitzende des KOPOFORs (2008 - 2013)
- Vorstandsmitglied der Alternative 54 e.V. (seit 2019)
- Mitglied von sieben regionalen Vereinen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
gemeinsam haben wir sehr viel für die Menschen in Thüringen erreicht und ich bin fest entschlossen, unsere soziale und gerechte Politik mit einer stabilen Mehrheit und unserem Regierungsprogramm fortzusetzen. Mit unserem MP Bodo Ramelow an der Spitze haben wir bewiesen, dass eine weltoffene und demokratische Politik möglich ist. Ich möchte weiterhin meine Kraft und Ideen einbringen, damit unsere Familien gerne hier leben. Deshalb kandidiere ich erneut für die Landesliste unserer Partei.

Als Landtagsabgeordnete konnte ich an verschiedenen Initiativen der Familienförderung mitarbeiten, meine Erfahrungen bei der Umsetzung des LP Familie in den Landkreisen/kreisfreien Städten einbringen und dort unterstützen. Im Ergebnis dessen gibt es Dorfkümmerer, Seniorenbüros und sehr viel mehr.

Die Familien- und Seniorenpolitik ist ein wesentlicher Baustein linker Politik, die ich weiterentwickeln und dabei Meinungen von wichtigen Akteuren berücksichtigen will. So ist mir die Zusammenarbeit mit der LAG-Senioren, dem Landesseniorenrat, Arbeitskreis Familien oder der Stiftung HandinHand sehr wichtig.

Ich stehe für eine moderne und soziale Familienpolitik für alle Generationen, die mit guten Rahmenbedingungen dafür sorgt, dass sich Familien hier wohlfühlen und leben wollen. Wir dürfen nicht zurück zu einem konservativen Familienbegriff, wir stärken die Vielfalt der Familien. Eine echte Kindergrundsicherung ist für mich unerlässlich, um allen Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen.

Auch die Mitbestimmung älterer Menschen ist für mich von großer Bedeutung. Das Seniorenmitwirkungsgesetz muss dringend in ein Mitbestimmungsgesetz umgewandelt werden, und ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen.

Das Thema Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mir ist wichtig, Pflegekräfte zu stärken, Pflegebedürftige zu unterstützen und deren Angehörige zu entlasten. Mit dem AGATHE- Programm gegen Vereinsamung und Einsamkeit im Alter haben wir einen riesigen Schritt getan. Nun muss es eine Verfestigung dieses Projekts geben und daran möchte ich weiter mitarbeiten.

Das sind die Erfolge unserer Arbeit - daran müssen wir gemeinsam anknüpfen! Wir haben gezeigt, wir können das!

Während meiner Wahlkreisarbeit bin ich viel im Unstrut-Hainich-Kreis (WK 08 und 09) unterwegs, im Gespräch mit den Menschen auf der Straße, bei Veranstaltungen, Besuchen bei Vereinen und Verbänden und nicht zuletzt in den Bürgerbüros in Bad Langensalza und Mühlhausen. Der direkte Kontakt mit den Menschen ist mir überaus wichtig, denn er ist die Basis meiner Arbeit als Abgeordnete. Auch während der Corona Pandemie konnte ich mit den Menschen in Kontakt bleiben; sei es durch Unterstützung bei Terminvergaben für Impfungen, Erklären der Verordnungen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder meinem Podcast „Eger-Talk“. Als Hilfe für die Geflüchteten des Krieges in der Ukraine benötigt wurde, habe ich meine Büros als Sammelstelle für Hilfsgütern zur Verfügung gestellt. DIE LINKE hilft allen, die Hilfe brauchen und das wurde in dieser Situation einmal mehr sichtbar.

Ich bewerbe mich erneut für euer Vertrauen und bitte um eure Unterstützung für meine Kandidatur auf der Landesliste. Gemeinsam können wir erreichen, dass Thüringen ein familienfreundliches Land bleibt. Ich möchte weiterhin helfen, Vertrauen in unsere Politik aufzubauen und für die Anliegen der Menschen einzutreten. Lasst uns dafür kämpfen, unsere Ziele zu verwirklichen.

Eure Cordula Eger

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Eißing  
**Vorname:** Mandy  
**geboren am:** 31.08.1976  
**Geburtsort:** Altenburg  
**Wohnort:** Altenburg  
**Beruf/Tätigkeit:** lokale Assistentin bei  
Dr. Martin Schirdewan (MdEP)



### Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1993 Lehre als Friseurin
- 1996 Abschluss mit Gesellenbrief
- 1996 bis 2009 Tätigkeit im Friseurhandwerk
- 2009 bis 2017 Wahlkreismitarbeiterin bei Frank Tempel (MdB), In diesem Zeitraum zahlreiche Weiterbildungen innerhalb und außerhalb der Partei
- 2017 bis heute lokale Assistentin bei Dr. Martin Schirdewan (MdEP)

### Politische Kurzbiografie:

- 2009 –19 Stadträtin ABG
- 2009 –14 stellv. Vorsitzende im Stadtvorstand Altenburg
- Seit 2009 bis heute Vorstandsmitglied des KJR
- Seit 2014 Mitglied des Kreistages, stellv. Fraktionsvorsitzende, stellv. Vorsitzende des JHA, Vorsitzende des Ausschusses Hilfen zur Erziehung
- 2010 -14 Mitglied im Landesausschuss Th
- 2017 -20 stellv. Kreisvorsitzende im Altenburger Land
- Seit 2015 Mitglied im BA
- Seit 2017 bis heute Mitglied im Präsidium BA
- 2015 –17 LAG Bildung
- 2019 –23 Vorstandsmitglied der RLS Th

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

1993 begann ich meine Lehre als Friseurin. In den 16 Jahren, die ich in diesem privaten Handwerk arbeitete, wurde mir klar, dass trotz harter Arbeit ein auskömmliches Leben oft nicht möglich ist und Sozialleistungen beantragt werden müssen. Diese Ungerechtigkeit, die Diskussion um soziale Gerechtigkeit und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich politisierten mich. Ich fand meine politische Heimat in der Linken und dies führte mich in die Kommunalpolitik und verstärkte meine politische Überzeugung. Ich habe viele Themen bearbeitet, sowohl im Kommunalen als auch in meinem beruflichen Werdegang. Doch nun möchte ich sehr gerne eigene Akzente setzen. Ich möchte lebendige Politik vor Ort gestalten, ich möchte mich als Lobbyistin für die Anliegen der Menschen einsetzen, ganz in meinem Sinne einer „Graswurzelpolitik“.

Als eine von wenigen kandidierenden Frauen in Ostthüringen repräsentiere ich die weibliche Stimme. Darüber hinaus vertrete ich auch das Durchschnittsalter in Thüringen. Als 2fache Mutter, ist Familienpolitik seit 19 Jahren meine Lebensrealität. Dadurch kann ich Familien und Jugendpolitik erlebbar machen. Ich gebe dadurch Themen von Frauen und Familien eine Plattform und eine Stimme. Kontinuierlich arbeite ich seit Jahren in den Gremien der Partei. Erneut wurde ich wieder in das Präsidium des BA gewählt. Es ist für mich sehr wichtig eine starke Verankerung innerhalb der Partei zu haben und Prozesse analytisch und strategisch zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit dem PV ermöglicht mir eine breite Vernetzung innerhalb der Partei. Durch das Verhandeln von Themen und die Kompromissarbeit im Rahmen meiner politischen Ämter habe ich ein tiefes Verständnis für politische Prozesse entwickelt. Meine regionale und überregionale Vernetzung befähigt mich, effektiv auf verschiedenen politischen Ebenen zu agieren. Auch ein fester Bestandteil für mich in den letzten 15 Jahre war die Kommunalpolitik, welche ich mit viel Herz und Engagement ausführe. Auch da setzte ich Themen in der Familien- und Jugendpolitik. Ein bezuschusstes, gesundes Mittagessen, bezahlbare KITA Gebühren, einen gut ausgestatteten Jugendförderplan. Außerparlamentarisch gehöre ich seit Jahren dem Vorstand des KJR an. Aktiv bin ich auch im Aktionsbündnis Altenburgerland sowie im Begleitausschuss der lokalen Partnerschaft für Demokratie (Pfd). Durch meine Tätigkeit bei M. Schirdewan spielt die Europapolitik eine sehr große Rolle. Für die meisten Menschen ist Europa weiter weg als es wirklich auf der Entscheidungsebene ist. Diese Lücke muss geschlossen werden. Da ich sehr gerne die Nachfolge von U. Lukasch im WK 43 antreten würde und die hervorragende Arbeit weiterführen möchte nehme ich die Herausforderung einer Kandidatur an. In meiner Region stehen wir vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die dringend politischer Lösungen bedürfen. Dazu gehören die Ungleichheit zwischen Stadt und Land, die unzureichende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, die Infrastruktur, die medizinische Versorgung oder die Lebensmittelversorgung. Das Abgehängtheitsgefühl innerhalb der Bevölkerung schafft einen Nährboden für extremistische Strömungen. Der demografische Wandel, die Armut und die Abwanderung junger Menschen verschärfen diese Probleme zusätzlich. Ich möchte für eine starke Linke in Thüringen kämpfen, ich möchte das der neue MP Bodo Ramelow heißt, ich bin bereit für einen kraftvollen, innovativen Wahlkampf. Meine Themen: Familien und Jugendpolitik, Europa, Wohnungspolitik

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Gleichmann  
**Vorname:** Markus  
**geboren am:** 05.01.1986  
**Geburtsort:** Jena  
**Wohnort:** Gumperda  
**Beruf/Tätigkeit:** Fachinformatiker, aktuell MdL



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Seit meiner Geburt 1986 in Jena bin ich tief mit Thüringen verbunden. Nach meinem Zivildienst in Großbeutersdorf entschied ich mich für eine Ausbildung zum Fachinformatiker und machte mich in diesem Bereich selbstständig. Meine berufliche Laufbahn führte mich dann in die Politik, wo ich zuerst als Mitarbeiter für Bundestags- und Landtagsabgeordnete (Ralph Lenkert und Mike Huster) der LINKEN tätig war, dann als Mitarbeiter in die Landtagsfraktion wechselte, bevor ich 2019 selbst in den Thüringer Landtag einzog. Parallel dazu vertiefte ich mein Engagement durch die Erforschung der regionalen Geschichte Thüringens zur Zeit des Nationalsozialismus und veröffentlichte mehrere Sachbücher zu diesem Thema. Ich vertrete Thüringen auch in europäischen Gremien (Ausschuss der Regionen und regionale Vertretung beim Europarat), um die Vernetzung zu steigern.

### **Politische Kurzbiografie:**

Mein politischer Weg begann 2006 mit meinem Eintritt in die PDS, getrieben von meiner Überzeugung für Frieden und Umweltschutz. Schnell wurde ich in meiner Partei und darüber hinaus aktiv, zunächst hinter den Kulissen, dann als Kreisvorsitzender im Saale-Holzland-Kreis (seit 2009) und schließlich als Mitglied des Thüringer Landtags. Meine Arbeit fokussiert sich auf die Stärkung des ländlichen Raums, die Bekämpfung von Rechtsextremismus und die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Meine Entscheidung, erneut für die Landesliste der LINKEN zu kandidieren, ist geprägt von der Überzeugung, dass politisches Engagement die realen Lebensumstände ändern kann. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserem Regierungsprogramm deutlich gemacht haben, dass DIE LINKE dafür die notwendigen Ideen hat. Ich möchte mit meiner Kraft, Erfahrung und meinem Willen alles dafür tun, dass wir wieder erfolgreich sind. Es ist notwendig, dass es eine starke politische Kraft gibt, die anpackt, nicht nur verwaltet und nicht vergisst, für wen sie arbeitet. Das muss uns wieder stärker von konkurrierenden Angeboten abheben.

Ich bin in vielen Vereinen und Verbänden Mitglied, und die Erfahrung zeigt, dass es dann am besten funktioniert, wenn die Menschen selbstmotiviert Dinge angehen. Wir müssen diese unterstützen und befähigen, noch stärker in die Gesellschaft zu wirken. Nicht weil wir alles besser wissen, sondern weil es nur in Gemeinschaft geht. Kommunalpolitik ist mir dabei besonders wichtig. Als Vorsitzender des kommunalpolitischen Forums versuche ich, das zu ermöglichen.

Die Krisen der Zeit, die notwendige Transformation essentieller Teile unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens führen zu Unsicherheiten bei den Menschen. Ich möchte weiterhin alles dafür geben, dass wir niemanden in der Gesellschaft allein zurücklassen. Deshalb unterstütze ich die Geflüchteten in Hermsdorf nach meinen Möglichkeiten genauso wie die Menschen, die durch die unsoziale Politik der Bundesregierung Probleme haben, ihren Alltag zu gestalten. Ich unterstütze die Schulen dabei, längeres gemeinsames Lernen umzusetzen, auch wenn es die konservative Kreispolitik verhindern möchte. Es ist wichtig, Menschen außerhalb unserer Blase mit einzubeziehen, daher war es mir wichtig, mit einem Bürgerbegehren für eine bessere Priorisierung der finanziellen Mittel zu kämpfen und damit deutlich zu machen, dass es möglich ist, das Soziale in den Mittelpunkt der Politik zu stellen.

Mein Schwerpunkt in der Politik ist die Umwelt- und Kommunalpolitik. Wir brauchen regionale Wirtschaftskreisläufe, die die Wertschöpfung bei uns behalten. Regional, dezentral, regenerativ in Bürgerhand. Das ist sozial und ökologisch. Ein großer Kampf ist es, endlich die gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen, u. a. durch das Beteiligungsgesetz an erneuerbarer Energie. Dabei hängt an diesem Thema auch die Gleichwertigkeit von städtischen und ländlichen Räumen. Die Wiederbelebung von staatlicher Daseinsvorsorge, insbesondere in den kleinen Kommunen, ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.

Unsere Landtagsfraktion hat mit der Alternative 54 vor vielen Jahren ein Instrument geschaffen, das klar deutlich macht, dass ein Abgeordnetenmandat mehr ist als ein einfacher "Job". Man muss bereit sein, Worten auch Taten folgen zu lassen. Dieser Verantwortung möchte ich weiterhin nachkommen.

Wir haben viel erreicht seit 2014 in der Regierung, und wir haben noch viel zu tun. Gemeinsam müssen wir alles dafür geben, dass die Errungenschaften nicht von einer faschistisch rechtskonservativen Regierung ins Gegenteil verkehrt werden.

Ich bitte um Ihre Unterstützung für meine erneute Kandidatur, um die Vision einer gerechten, ökologisch nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft in Thüringen und darüber hinaus weiter voranzutreiben. Gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern und Thüringen zu einem Ort machen, an dem sich alle Menschen wohl und zu Hause fühlen.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Grosse-Röthig  
**Vorname:** Ulrike  
**geboren am:** 21.03.1980  
**Geburtsort:** Weimar  
**Wohnort:** Weimar  
**Beruf/Tätigkeit:** Rechtsanwältin



### Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- ab 11/2021 Co-Vorsitzende DIE LINKE.Thüringen
- ab 03/2021 stellv. Landesvorsitzende der AWO Thüringen
- ab 11/2021 Kuratorium der Europ. Jugendbegegnungsstätte EJBW
- ab 10/2019 Mitglied des Finanzausschuss der Stadt Weimar für die Fraktion DIE LINKE
- 09/2018 bis 10/2020 Bundeselternsprecherin für Kinder in Kindertageseinrichtungen
- 01/2017 bis 02/2020 Landeselternsprecherin für Kindergärten Thüringen
- 2015 bis 2019 Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Weimar
- ab 1/2006 Rechtsanwältin mit Schwerpunkten Familien- und Sozialrecht, Strafrecht
- 12/2005 Zweites jur. Staatsexamen
- 11/2003 bis 12/2005 Referendariat u.a. am Arbeitsgericht Erfurt, an den Amtsgerichten Weimar und Apolda, in der Jugendarrestanstalt Ichtershausen/Außenst. Weimar
- 03/2003 Erstes jur. Staatsexamen
- 10/1998 bis 03/2003 Studium der Rechtswissenschaften an der FSU Jena
- 09/1991 bis 06/1998 Staatl. Sophiengymn. Weimar
- 09/1986 bis 08/1991 POS Friedrich-Pestalozzi Weimar
- Geb. 1980; Verheiratet; 2 Töchter (11 und 14 Jahre); ev.

### Politische Kurzbiografie:

- ab 2021 Co-Vorsitzende DIE LINKE.Thüringen
- u.a.: Mitglied in verschiedenen Ausschüssen der Stadt Weimar und Teil der Stadtratsfraktion DIE LINKE als berufene Bürgerin (Jugendhilfeausschuss, Finanzausschuss, Unterausschuss Kita)
- ordentl.Mitglied Landesschulbeirat
- Kuratorium "Haus der kleinen Forscher"
- Wahlkampfteam Susanne Hennig-Wellsow BTW202

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

“Es ist an der Zeit, über Gerechtigkeit zu sprechen. Und über den Respekt für Lebensleistung, über den Respekt und Räume für Ideen und Tatendrang, über unser Leben heute und hier in Thüringen und vor allem darüber, wie unser Freistaat in Zukunft noch besser sein kann – für alle, die hier zu Hause sind.”

In Weimar geboren, arbeite ich seit fast 20 Jahren als Anwältin, überwiegend im Familien- und Sozialrecht. Die Herausforderungen der Menschen, die mir in meiner täglichen Arbeit begegnen, haben mich zur Politik gebracht. Sozialer Ungerechtigkeit nur zuzusehen, sie tatenlos auszuhalten kommt für mich nicht in Frage.

Politik kann Dinge zum Besseren wenden, das durfte ich als Landes- und Bundeselternsprecherin für Kindergärten erleben. Wir haben für Beitragsfreiheit gekämpft, für gutes und bezahlbares Essen, für einen Kindergarten für alle Kinder und ihre Familien. Aber als Linke wollen wir viel mehr. Das Amt der Landeselternsprecherin hat mich geprägt, bis heute erkenne ich die Dörfer und Städte an ihrem Kindergarten.

Seit mehr als 2 Jahren darf ich gemeinsam mit Christian Schaft die Partei in Thüringen führen. Es waren stürmische Zeiten. Multiple Krisen bewegen die Menschen und auch unsere Partei blieb von Erschütterungen nicht verschont. Dennoch sind wir beieinander geblieben, im Miteinander, in Solidarität.

Ich kandidiere, weil das Land eine starke Linke braucht, auch und gerade im Parlament. Eine Linke, die dort einen Beitrag leistet, wo Thüringerinnen und Thüringer in Stadt und Land neue Wege gehen und Gutes bewahren. Mit Anerkennung und Respekt vor dem, was erreicht wurde. Mit der Haltung, dass nicht kaputtgemacht werden darf, was viele Menschen aufgebaut haben. Es ist wichtig, ehrlich zu sein: Nicht alles hat geklappt, manches ging zu langsam. Aber wir stellen uns der Kritik und geben alles, um den erfolgreichen Weg gemeinsam fortzusetzen. Um Chancen zu eröffnen für die Thüringerinnen und Thüringer. Damit wir gemeinsam etwas bewirken. Mit einem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, der Sicherheit im Wandel garantiert.

In Zeiten, in denen die Feinde der Demokratie auf Plätzen und Straßen und im Landtag die Stimme gegen das soziale, gerechte und internationalistische Weltbild erheben, für das wir stehen, müssen wir uns dem entgegenstellen. Ich will, dass der Geist meiner Partei, die Haltung für eine offene und solidarische Gesellschaft, auch zukünftig in Thüringen weht. Ich will, dass die Ziele, die wir in unserem Programm verabredet haben, Wirklichkeit werden. Den Geist des Programms in reale Politik zu übersetzen, das sehe ich als meine Aufgabe an, genauso wie ich es wichtig finde, bei denen, die das verloren haben, Vertrauen in den Rechtsstaat wiederherzustellen. Ein verlässlicher Rechtsstaat ist Garant unserer Demokratie, die es immer wieder zu verteidigen gilt. Ein Land für die große, bunte und vielfältige “Thüringer Familie”, einen Platz am Tisch für jedes Kind, für Menschen jeder oder eben keiner Religion, ein Miteinander für jeden und jede unabhängig von ihrer oder seiner Herkunft, für ein zukunftsfestes Thüringen ohne Existenzangst – dafür will ich die nächsten Jahre im Parlament arbeiten.

Mein Anliegen ist, diese Welt besser zu machen, als wir sie vorgefunden haben. Das teile ich mit den Vielen, die an unserer Seite stehen, im Wahlkampf, in der täglichen Arbeit, in der Partei und auch darüber hinaus als Linke Familie. Dafür kann ich meinen Beitrag im Parlament vor allem in den Bereichen der Justiz- und Bildungspolitik leisten.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Güngör  
**Vorname:** Lena Saniye  
**geboren am:** 29.12.1993  
**Geburtsort:** Dortmund  
**Wohnort:** Jena  
**Beruf/Tätigkeit:** Landtagsabgeordnete



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Ich habe an der Technischen Universität Chemnitz und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Psychologie studiert und 2018 meinen Masterabschluss im Schwerpunkt Arbeit, Bildung und Gesellschaft absolviert. Zusätzlich erwarb ich 2019 in Jena einen Master in Angewandter Ethik und Konfliktmanagement.

Seit Sommer 2018 war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Forschung und Lehre beschäftigt.

Seit Oktober 2019 bin ich Abgeordnete des Thüringer Landtages und Sprecherin für Arbeits- und Gewerkschaftspolitik der Fraktion DIE LINKE. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, im Treuhand-Untersuchungsausschuss und in der Strafvollzugskommission sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft.

### **Politische Kurzbiografie:**

Seit 2012 habe ich mich als Reaktion auf PEGIDA in Sachsen antifaschistisch politisiert und organisiert. In Jena setzte ich mein außerparlamentarisches Engagement in Thüringen fort. Im Mai 2019 wurde ich in den Jenaer Stadtrat gewählt und bin seitdem Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion. Im Oktober 2019 wurde ich in den Thüringer Landtag gewählt. Ich bin stellvertretende Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sprecherin des Länderrates sowie Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Wir leben in bewegten Zeiten. Eine herausfordernde Regierungssituation, die Corona-Pandemie und nicht zuletzt die Folgen des russischen Angriffskriegs haben die vergangene Legislaturperiode im Thüringer Landtag geprägt. Trotz aller Widrigkeiten haben wir als Linke von Vergabegesetz bis hin zu beitragsfreiem Kitajahr zahlreiche Erfolge vorzuweisen. Und nicht zuletzt konnten wir jedes Jahr trotz Minderheit einen soliden Haushalt aufstellen. Auch in meinem Sprecherinnenbereich, der Arbeits- und Gewerkschaftspolitik, konnten wir in der Koalition einiges zum Wohle der Menschen in diesem Land bewegen: von Konkretem wie der Verteidigung des Ladenöffnungsgesetz bis hin zu übergeordneten Strategien zum Umgang mit der Arbeits- und Fachkräfteentwicklung.

An dieser inhaltlichen Arbeit möchte ich in der kommenden Legislatur anknüpfen und bewerbe mich daher um einen Platz auf der Landesliste. Wir haben noch viel zu tun! Höhere Tarifbindung, Arbeitszeitverkürzung, mehr betriebliche Mitbestimmung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine Arbeitskammer für Thüringen, der sozial-ökologische Umbau unter Einbeziehung der Beschäftigten... All diese Themen möchte ich gerne gemeinsam mit der neuen Fraktion sowie den Gewerkschaften in der kommenden Legislatur angehen.

Auf Bundesebene ist die Politik der Ampel ein Konjunkturprogramm für Rechtsaußen. Wir sind die einzige Partei, die sich dagegen stellt, wenn alle anderen nach unten treten, das Asylrecht verschärfen oder lieber Geld in Panzer als in gesellschaftliche Teilhabe stecken. Auch auf Landesebene drohen in der kommenden Legislatur die Erfolge von rot-rot-grün zurückgedreht zu werden. In den letzten Jahren war ich auf zahlreichen Streikversammlungen in ganz Thüringen unterwegs: viele Menschen haben einen tiefen Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit. Und wer, wenn nicht wir, sind die Kraft, die diese soziale Gerechtigkeit erkämpfen soll? Wir sind die einzigen, die früh morgens an den Werkstoren stehen, mittags auf dem Marktplatz ein offenes Ohr für die Menschen haben und abends in den Kommunalparlamenten für die Verbesserung von Lebensrealitäten streiten. Und genau deshalb braucht Thüringen eine starke Linke. Lasst uns gemeinsam für eine progressive Mehrheit im Thüringer Landtag kämpfen! Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass DIE LINKE in Thüringen stärkste Kraft bleibt!

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Hande  
**Vorname:** Ronald  
**geboren am:** 26.07.1977  
**Geburtsort:** Halle  
**Wohnort:** Zella-Mehlis  
**Beruf/Tätigkeit:** Kaufmann, derzeit MdL



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Abitur
- Wehrdienst
- Studium Wirtschaftsinformatik, später Wechsel VWL (berufsbegleitend)
- nebenberuflich tätig Zeitungsredaktion (STZ/FW), später hauptberuflich
- anerkannter Abschluss Kaufmann
- einige Jahre selbstständig tätig Bereich Werbung, Marketing, Druck
- Wahlkreismitarbeiter Manfred Hellmann und Steffen Harzer
- seit 2015 MdL
- privat: 4 Kinder, getrennt, Hobby Joggen und Radfahren, Mitglied in mehreren Vereinen

## Politische Kurzbiografie:

- 2007 Parteieintritt im KV Schmalkalden-Meiningen
- bisherige Parteifunktionen: BO-Vorsitzender, Kreisgeschäftsführer, Kreisvorsitzender
- bisherige Wahlfunktionen/weitere Funktionen: Beigeordneter des Landrats, Vorsitzender Kreistagsfraktion, ehrenamtlicher Bürgermeister Gemeinde Benshausen
- aktuell Mitglied im: Ortsteilrat Benshausen, Stadtrat Zella-Mehlis, Kreistag Schmalkalden-Meiningen, Landtag
- aktuell erneute Kandidaturen für diese Gremien sowie Direktkandidat zur Landtagswahl im WK13

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Seit mehreren Jahren bin ich haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der Fraktion. Auch auf Landesebene ist Haushaltspolitik die in Zahlen gegossene Politik. Dies wird nicht nur aber spätestens bei der Aufstellung des Landeshaushalts deutlich. In der letzten Legislatur mit nur einer Stimme Mehrheit, dann ohne eigene Mehrheit aber mit Stabilitätsmechanismus, dann ohne diesen und schliesslich fast unter Totalverweigerung der CDU. Jedes Jahr wurde die Haushaltsaufstellung schwieriger - aber jedes Jahr hatten wir einen Haushalt. Das ist für Stabilität und Planbarkeit für alle Akteure im Land wichtig. Daran war ich in der Vergangenheit beteiligt und in Verantwortung und möchte es auch in der nächsten Legislatur sein.

Es zeichnen sich schwierige Zeiten ab. In den vergangenen Jahren glaube ich bewiesen zu haben, dass ich mit schweren Zeiten und komplizierten Aufgaben keine Probleme habe. Zudem bin ich fraktionsübergreifend und außerparlamentarisch mittlerweile gut vernetzt und möchte das gern im nächsten Landtag in den Dienst von Partei und Fraktion stellen. Haushalts- und Finanzpolitik ist kein klassisches linkes Politikfeld aber sie ist die Basis für (fast) alle linken Politikfelder. Für diese Basis und damit die Umsetzbarkeit linker Politik möchte ich weiterhin sorgen.

Darüber hinaus würde ich mir wünschen, auch in Zukunft und gerade in Südthüringen mit den Möglichkeiten und der Infrastruktur eines MdL linke Politik zu machen. In der Vergangenheit habe ich in Absprache mit der Partei die Wahlkreisbüros zunächst in Erfurt und dann in Hildburghausen übernommen und deren Arbeit finanziell und personell abgesichert. Darüber hinaus habe ich zusätzlich (und freiwillig) über all die Jahre ein Bürgerbüro in Schmalkalden betrieben. Auch in Zukunft bin ich bereit in Absprache mit der Partei ein Wahlkreisbüros in ganz Thüringen zu übernehmen.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024



**Name:** Hoff  
**Vorname:** Benjamin-Immanuel  
**geboren am:** 17.02.1976  
**Geburtsort:** Berlin  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Beamter;  
gegenwärtig Chef der Staatskanzlei

### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Ich bin promovierter Sozialwissenschaftler und sowohl als Lehrbeauftragter sowie Honorarprofessor an verschiedenen Hochschulen tätig. Als Rektor führte ich die staatlich anerkannte private Best-SABEL-Hochschule durch die Akkreditierung beim Wissenschaftsrat. Ich arbeitete als Consultant für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und gründete das Beratungsunternehmen MehrWertConsult.

### **Politische Kurzbiografie:**

Seit 1993 bin ich Mitglied der PDS - heute Partei DIE LINKE und seit 1995 Gewerkschaftsmitglied (IG Metall). Von 1995 -2006 war ich Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und 2005/2006 Leiter der Bund-Länder-Koordination der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Im Senat von Berlin war ich 2006-2011 Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz im Senat von Berlin und seit 2014 bin ich - mit Unterbrechung der Kemmerich-Episode - Minister im Kabinett Ramelow I und II.

### **Beweggründe für die Kandidatur:**

Wir kämpfen in diesem Jahr nicht in erster Linie gegen die Höcke-Extremisten sondern für unsere Vorstellung einer gerechteren Welt, die in der Traditionslinien der progressiven Bewegungen stehen. Dafür möchte ich meinen Beitrag leisten und meine Erfahrungen aus den knapp dreißig Jahren politischem Engagement in Parlament und Regierungen einbringen. Unsere Partei wird auch in diesem Jahr einen Generationswechsel vollziehen. Diesen Übergang erfolgreich mitzugestalten, Neues auszuprobieren, einander zu vertrauen und gemeinsam stärker zu werden, dafür möchte ich einen Beitrag leisten, ebenso wie zu einer progressiven Mehrheit, die Thüringen demokratisch sozial, ökologisch und gerecht gestaltet.

Mein Kreisverband Apolda-Weimar nominierte mich im Wahlkreis 30 als Direktkandidat.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Hunger  
**Vorname:** Dominik  
**geboren am:** 19.07.1999  
**Geburtsort:** Blankenburg  
**Wohnort:** Gotha  
**Beruf/Tätigkeit:** Projektmitarbeiter/-manager

## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

- Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek in der Stadtverwaltung Wernigerode
- Kundenberater/Buchhalter Webhelp Holding Erfurt
- Projektmanagement "Raus aufs Land - Antidiskriminierungsarbeit in Thüringen" bei MigraNetz Thüringen e.V.
- Assistenz der Geschäftsführung bei MigraNetz Thüringen e.V.

## **Politische Kurzbiografie:**

- Landvorstand und genderpolitischer Sprecher bei GRÜNE JUGEND THÜRINGEN
- BAG Migration & Flucht Delegierter B90/Die Grünen
- politische Arbeit bei MigraNetz Thüringen e.V. zum Migrationspolitik und Netzwerk
- Vorstandsvorsitzender "Demokratie ohne Barrieren - Landesverband für gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung" in Thüringen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Es fließt eine tief empfundene Überzeugung in meine Entscheidung ein, mich als Kandidat für die Landtagswahlen 2024 in Thüringen aufstellen zu lassen. Die Vision, die mich antreibt, ist geprägt von dem festen Glauben an eine Gesellschaft, die Vielfalt schätzt, für jeden Teilhabe ermöglicht und soziale Gerechtigkeit als grundlegendes Prinzip verfolgt. Meine Vision ist eine pluralistische Gesellschaft.

Ein zentraler Aspekt meiner Vision ist die Verantwortung als Sprachrohr für all diejenigen zu agieren, die nicht die Möglichkeit haben, an den Wahlen teilzunehmen. Die rund 12,6 Prozent der Bevölkerung, die Migrant\*innen repräsentieren, verdienen eine Stimme im Parlament. Initiativen wie "Wir wählen" haben darauf aufmerksam gemacht und durch symbolische Wahlen die Diskussion angestoßen. Als Demokrat betrachte ich es als meine Pflicht, alle Menschen in Thüringen zu vertreten. Deshalb werde ich mich dafür einsetzen, den Dialog zu fördern und Selbstorganisationen zu unterstützen, damit ihre Anliegen Gehör finden.

Inklusion ist ein weiteres zentrales Anliegen meiner Kandidatur und als Vorsitzender eines Landesverbandes für gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Barrierefreiheit sollte nicht nur ein Schlagwort sein, sondern das Ergebnis von Gesprächen mit denjenigen, die täglich von Barrieren betroffen sind. Die Expertise der Menschen mit Behinderungen wird dabei den Weg weisen. Die Situation in Behindertenwerkstätten, wo engagierte Menschen oft in Vollzeitjobs für ein geringes Einkommen arbeiten, muss dringend verbessert werden. Es gilt, die Perspektiven zu erweitern und die Förderung der Menschen grundlegend zu verbessern.

Die Stärkung der Kommunen und regionalen Akteure ist unerlässlich. Ehrenamtliche Netzwerke übernehmen bereits wichtige Aufgaben, und es ist an der Zeit, sie zu stärken und zu fördern. Finanzielle Sicherheit darf nicht nur auf Fördertöpfen basieren, sondern muss nachhaltig und strukturiert sein, um langfristige Wirkung zu entfalten.

Ein weiteres Anliegen betrifft die Förderung von Ausbildungsplätzen und den Dialog mit dem Handwerk. Das Handwerk, das Rückgrat unserer Wirtschaft, droht zu verschwinden, da immer weniger junge Menschen eine Ausbildung in diesem Bereich anstreben. Hier bedarf es eines Umdenkens, um die Zukunft des Handwerks zu sichern. Sprüche wie "Lehrjahre sind keine Herrenjahre" dürfen nicht dazu dienen, die schlechten Bedingungen in Ausbildungsbetrieben zu rechtfertigen, sondern sollten der Vergangenheit angehören.

Die Förderung von Psychiatrie und Therapieplätzen ist ein weiterer wichtiger Punkt meiner Agenda. Unsere Generation ist offener, denn je im Umgang mit mentaler Gesundheit, und dennoch steht das System vor Überlastung. Präventionsmaßnahmen, insbesondere in Schulen, sind unerlässlich, um das Wohlbefinden zu sichern und zu fördern.

Mit all diesen Anliegen und einer tiefen Überzeugung, dass Veränderung möglich ist, stelle ich mich zur Wahl. Thüringen verdient eine starke junge Stimme im Landtag, die sich für eine inklusive, gerechte und nachhaltige Zukunft einsetzt. Deshalb bewerbe ich mich um den Listenplatz 20 der Landesliste Die Linke Thüringen. Ich hoffe auf eure Unterstützung und darauf, gemeinsam einen positiven Wandel in Thüringen herbeizuführen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Kachel  
**Vorname:** Steffen  
**geboren am:** 08.09.1965  
**Geburtsort:** Erfurt  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Historiker



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1987-1993 Studium Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft, Journalistik in Leipzig
- 1994 Kandidaturvorschlag Landestreffen AG Junge GenossInnen/Junge Linke führt zu Platz 8 der Landesliste
- 1994-1999 Landtagsmandat für die PDS, Jugend- und ausbildungspolitischer Sprecher
- 1999 keine erneute Kandidatur, sondern Erziehungsjahr für meinen Sohn Jan (geb 1998) und berufliche Qualifikation (Doktorarbeit zur Geschichte der Thür Arbeiterbewegung - Stip 2000-2003)
- 2004 Wiedereinstieg in die Politik als Wahlkreismitarbeiter für M. Bärwolff, Gründung des RedRoXX
- 2010 Dissertation "Ein Rot-Roter Sonderweg?" mit summa cum laude
- 2006-2024 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fraktion DIE LINKE (Kinder- und Jugendpolitik, Ausbildung, Erwachsenenbildung, Bildungspolitik)

## Politische Kurzbiografie:

- 1987 Eintritt in die SED (spannend: Diskussionen um Demokratisierung des DDR-Sozialismus - Gorbatschow)
- 1990 Jugendarbeit im linken Umfeld, Jugendklubs, Pfingsttreffen, Ferienlager
- 1994-2018 mit zwei Jahren Pause Mitglied des Thüringer LV PDS/DIE LINKE, Schwerpunkt Polit. Bildung, u.a. Erarbeitung einiger Leittrträge für Parteitage und programmatische Papiere, Landesbildungstage
- 2004-2010 Landesvorsitz der RLS
- 2010-heute Stadtvorsitzender DIE LINKE in Erfurt

**Beweggründe für die Kandidatur:**

Ich bin Sozialist. Wir kämpfen nach außen gegen einen starken Rechtstrend in der Gesellschaft, nach innen um eine LINKE, der es gelingt, für verschiedene linke Positionen und Biografien attraktiv zu sein und diese für zupackende, verändernde linke Politik zusammenzufassen, mit dem Ziel, langfristig Mehrheiten für eine solidarische Gesellschaft zu gewinnen. Beides braucht Kraft und einen langen Atem, ist aber heute unersetzbar und fordert mich heraus. Ich denke, dass meine parlamentarische, fachliche und parteiorganisatorische Erfahrung und mein Einsatzwillen viel für eine stabile, unser Profil schärfende Arbeit der neuen Fraktion beitragen können.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Karawanskij  
**Vorname:** Susanna  
**geboren am:** 07.05.1980  
**Geburtsort:** Leipzig  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Politikwissenschaftlerin,  
Ministerin für Infrastruktur und  
Landwirtschaft



## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

- 2006 Abschluss Magisterstudium Kultur- und Politikwissenschaften an der Universität Leipzig
- 2005–2009 Studentische und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig mit verschiedenen Lehraufträgen und in Forschungsprojekten der Europäischen Kommission (AGIS, DAPHNE II)
- 2008–2013 Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion DIE LINKE Nordsachsen

## **Politische Kurzbiografie:**

- 2018–2019 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in der Landesregierung Brandenburg
- 2020–2021 Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- seit 2021 Ministerin im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Präsidentin der Volkssolidarität, Vorstandsmitglied beim Paritätischen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Thüringen steht vor einem Scheideweg. Es gibt einen relevanten Anteil in der Bevölkerung der durch das Bedürfnis nach Veränderung der Verhältnisse, in die Arme derer getrieben wurde, die dieses Bundesland, dieses Land, diese Demokratie zerstören wollen, um ihren ideologischen inneren Krieg verwirklicht zu sehen. Ein verschlossenes, eindimensionales und ideologisches Thüringen soll es laut dieser braunen Kräfte sein.

Was pathetisch klingen mag, ist in manchen Orten, zuletzt prominent im Landkreis Sonneberg, Wirklichkeit geworden. Unsere gebündelte und größte Kraftanstrengung ist gefordert um die Menschen wieder zurück zu holen, durch Augenmaß, Wertschätzung, Besonnenheit, Empathie UND Authentizität.

Ich möchte mithilfe meiner Kandidatur dazu beitragen Personengruppen insbesondere im ländlichen Raum Thüringens dazu zu bringen eine Wahl für DIE LINKE Thüringen zu treffen, weil sie mich nicht nur als Ihre Verkehrs-, Landwirtschafts-, Forst-, und Wohnungs-Ministerin kennen, die Thüringen in allen Ecken dieses Landes zu schätzen weiß, sondern die auch als eine Linke, die bestehenden Verhältnisse hinterfragt und fortwährend verändern möchte.

Die Probleme und wahrgenommenen Herausforderungen der Menschen sind nicht entstanden durch eine mangelhafte Landespolitik, sondern durch ein komplexes Geflecht an einschneidenden bundespolitischen Entscheidungen, multiplen Krisen und IMMERNOCH – einer zutiefst sozial ungerechten Verteilung von Ressourcen.

Aus diesem Grund kämpfen wir für linke Mehrheiten, für ein offenes, kraftvolles und resilientes Thüringen - in den Städten und auf den Dörfern.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** König-Preuss  
**Vorname:** Katharina  
**geboren am:** 07.04.1978  
**Geburtsort:** Erfurt  
**Wohnort:** Jena  
**Beruf/Tätigkeit:** Landtagsabgeordnete



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Nach dem Abitur 1997 in Jena lebte ich knapp 1,5 Jahre in Israel und arbeitete in einem „Elternheim“ für Holocaustüberlebende in Jerusalem. Das anschließende Studium der Islam- und Politikwissenschaften an der FSU Jena brach ich nach dem „Großen Arabicum“ ab und begann als Sozialarbeiterin in der JG-Stadtmitte Jena u.a. in der Offenen Jugendarbeit, Migrations- & Integrationsarbeit sowie Straßensozialarbeit zu arbeiten. Bis 2007 studierte ich berufsbegleitend „Soziale Arbeit“ an der BA Gera und schloss als Diplom-Sozialpädagogin ab. Seit Herbst 2009 darf ich als Abgeordnete für Die Linke im Thüringer Landtag tätig sein und bin für die Bereiche Antifaschismus, Antirassismus, Migrations- und Asylpolitik zuständig. Seit 2011 bin ich Mitglied im Innenausschuss, saß u.a. in beiden NSU-Untersuchungsausschüssen und bin in dieser Legislatur für die Fraktion Obfrau im Untersuchungsausschuss Mafia sowie dem Untersuchungsausschuss „Politisch motivierte Gewaltkriminalität“.

### **Politische Kurzbiografie:**

Meine ehrenamtlichen Aktivitäten im „Aktionsbündnis gegen Rechts Jena“ sowie weiteren antifaschistischen und antirassistischen Initiativen seit den 90er Jahren und das Engagement in diversen Initiativen und Vereinen sind für mich nach wie vor wesentlicher Bestandteil und Grundlage meiner politischen Arbeit. Dazu gehört für mich auch Gewerkschaftsmitglied zu sein. Bei der IG-Metall und ver.di. Seit 2004 bin ich Mitglied des Jenaer Stadtrates für Die Linke und Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Politisert wurde ich im Jena der 90er Jahre. Nazis machten Jagd auf Menschen. Auf Menschen, die keine weiße Hautfarbe hatten, auf Antifaschist\*innen, auf alle, die sie als „nicht rechts“ einordneten. In antifaschistischen Gruppen und der JG-Stadtmitte lernte und lebte ich Widerstand dagegen. Seit 2009 darf ich Abgeordnete für uns im Thüringer Landtag sein und hatte seitdem das Privileg viel lernen aber auch mitgestalten zu können. Und bei aller Kritik: viel ist gelungen, wir konnten wichtige Akzente u.a. in den Bereichen Antifaschismus und Antirassismus setzen. Sei es das „IDZ“, der Entschädigungsfond für Angehörige der vom NSU ermordeten Menschen, das NSU-Archiv, die Überprüfung Todesopfer rechter Gewalt, die Etablierung einer unabhängigen Antidiskriminierungsstelle, die Einrichtung einer Beratungsstelle gegen „Hate Speech“, die seit 2014 stabile Förderung u.a. von Trägern im Bereich der Demokratiebildung – vieles geht auf unsere Initiativen und unser Engagement zurück. Und einiges davon trotz der Kompromisse, die man in einer (Minderheits)-Koalition schließen muss.

Und doch, egal ob bei der immer noch nicht abgeschlossenen Aufklärung des NSU-Komplexes, dem Kampf gegen extreme Rechte in und außerhalb des Landtages, den fast zermürbenden, da oft scheiternden Versuchen, die Situation für Geflüchtete und Menschen mit Migrationsgeschichte in Thüringen zu verbessern, frage ich mich: Reicht das? Ist das, was wir machen genug, um Ungerechtigkeit zu beenden oder zu lindern? Manchmal war meine Antwort nein. Es reicht noch nicht. Ein mitunter quälender Druck. Weil wir es besser können, aber auch weil wir es besser können müssen. In einer Zeit, in der Menschen für ihre (soziale) Herkunft marginalisiert, diskriminiert und angegriffen werden, können wir es uns nicht erlauben, auch nur an einer Stelle nachzugeben und damit diese Menschen im Stich zu lassen.

Umso mehr, als dass der Rechtsruck mittlerweile vollzogen und Standhalten notwendiger denn je ist. Denn die Auswirkungen sind real und insbesondere für von Rassismus betroffene Menschen, Juden\*Jüdinnen, LGBTQI aber auch Antifaschist\*innen und engagierte Zivilgesellschaft spürbar. Hass, Hetze und Menschenverachtung bis hin zu gewalttätigen Übergriffen sind alltäglich, finden online und offline statt. Umso dringlicher ist es, auf allen Ebenen diesem Rechtsruck klare Kante zu zeigen und für eine offene Gesellschaft frei von Diskriminierung einzutreten – auf der Straße und in den Parlamenten. Für ein Land, in dem man ohne Angst verschieden sein kann.

Die letzten Jahre haben es bewiesen: nur wir, Die Linke, sind die parlamentarische Kraft, die standhält und dem Druck von rechts nicht nachgibt. Die keine Politik auf Kosten von Geflüchteten macht, sie nicht zur Ursache von Auswirkungen schlechter Politik deklariert, sondern kontinuierlich die soziale Frage in den Mittelpunkt stellt und der Spaltung der Gesellschaft Solidarität entgegensetzt. Die immer wieder deutlich macht, dass Antifaschismus und Antirassismus notwendig sind. Dafür stehen wir wie keine andere Partei.

Wir müssen die starke Stimme sein, die an der Seite von jungen und alten Antifaschist\*innen auf dem Dorf oder in der Stadt steht, Geflüchtete und Migrant\*innen unterstützt und ihre Forderungen im Landtag thematisiert. Die gegenhält und mindestens Ungerechtigkeiten lindert, ohne den Anspruch zu verlieren, sie zu beenden. Ich will mit aller Kraft dazu beitragen, dass wir weiter diese Stimme sind und bitte dafür um eure Unterstützung.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Krüger  
**Vorname:** Sascha  
**geboren am:** 16.12.1983  
**Geburtsort:** Gera  
**Wohnort:** Saalfeld  
**Beruf/Tätigkeit:** Projektleiter



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Nach meinem technischen Realschulabschluss erlernte ich den Beruf des Fernmeldeanlagenelektronikers. Anschließend baute ich eine Selbstständigkeit auf, die nach 10 Jahren in eine Anstellung als Einkäufer und später als Entwicklungsleiter überging. Aktuell bin ich in einem Unternehmen als Projektleiter tätig.

### **Politische Kurzbiografie:**

Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich kommunalpolitisch aktiv. Seit 2012 nach einer Mitgliedschaft in der SPD, Mitglied in der Partei DIE LINKE. Neben 10 Jahren Mitgliedschaft im Landesausschuss, aktuell Kreisvorsitzender.

### **Beweggründe für die Kandidatur:**

Unsere künftige Fraktion benötigt aus meiner Sicht einen Fachpolitiker im Bereich Digitalisierung und Datensicherheit. Die Pandemie hat gezeigt, dass Menschen im sozialen Bereich abgehängt werden, sollte keine ausreichende Internetbandbreite vorhanden sein, oder kein entsprechendes Endgerät. Schüler konnten am digitalen Unterricht nicht teilnehmen, oder Lehrkräfte hatten "Angst", dass sie Probleme mit dem damaligen Datenschutzbeauftragten bekommen. An mindestens diesen beiden Stellen, wäre ein Fachpolitiker für die Bürger, die Fraktion und Regierung wichtig gewesen. Weitere Themengebiete sind: Generationsversprechen, Digitalisierung, Datensicherheit und Bildung.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Kubasch  
**Vorname:** Kevin Andreas  
**geboren am:** 31.12.1994  
**Geburtsort:** Arnstadt  
**Wohnort:** Arnstadt  
**Beruf/Tätigkeit:** Justizbeamter



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Mein Name ist Kevin Andreas Kubasch, ich bin 29 Jahre alt, ich bin Vater einer 2 jährigen Tochter und verdiene meinen Lebensunterhalt als Landesbeamter im Justizdienst.

Meine schulische Laufbahn schloss ich mit der mittleren Reife im Jahre 2012 ab. Seither arbeitete ich in verschiedensten Berufen und landete letztlich 2020 als Beamter im mittleren Dienst in der Thüringer Justiz.

### **Politische Kurzbiografie:**

Ich bin Mitglied der Linken seit 2017 und habe im Laufe meiner Mitgliedschaft bisher einige Aufgaben begleitet. Sei es als Vorstandsmitglied im örtlichen Kreisvorstand, als Sprecher im Ortsverband, als Delegierter für den Bundesparteitag, als Mitglied im Landesausschuss und kurzzeitig in der AG Partei- und Personalstruktur.

Ich bin antifaschistisch, ich bin Sozialist, strömungsfrei, besonnen und sachlich.

### **Beweggründe für die Kandidatur:**

Thüringen ist ein kleiner aber liebenswerter Freistaat in der Mitte Deutschlands. Seither meine Heimat und mein Lebensmittelpunkt.

Als gewählter Direktkandidat im Wahlkreis 23 (nördlicher IIm-Kreis) stelle ich mich vor Ort zur Wahl um dem Rechtsruck entgegenzutreten und um den Menschen vor Ort eine vernünftige und soziale Stimme anzubieten. Den nicht Hass und Hetze verbessert die Lebensqualität so vieler, sondern eine sachliche und soziale Politik, welche nicht ausgrenzt und spaltet, sondern verbindet und niemanden zurücklässt.

Gerne biete ich mich ebenfalls an, unsere Landesliste weiter zu füllen und den Wähler:innen eine junge, sachliche und engagierte Wahlmöglichkeit zu bieten.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Maurer  
**Vorname:** Katja  
**geboren am:** 13.05.1991  
**Geburtsort:** Makinsk  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Landtags



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Nach dem ich studiert habe durfte ich im Jugendbüro RedRoXX als Wahlkreismitarbeitende arbeiten. Hier habe ich gelernt wie Partei funktioniert und durfte unsere Linke Landesregierung kennenlernen. Hier habe ich den Wunsch entwickelt Landtagsabgeordnete zu werden. Seit 2019 bin ich das und auch Stadträtin, was mir als Kommunalpolitische Sprecherin der Fraktion sehr hilft. Während meiner Schulzeit und Studium habe ich in ganz unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Vom Toilette putzen bis hin zur Kellnerin habe ich alles gelernt- dass hilft mir bis heute in meinem Beruf.

Mein politischer Kompass hat sich aber schon viel früher gebildet: als Migrantin, Kind einer Alleinerziehenden wollte ich immer besonders für die Bedürfnisse diese Gruppe streiten.

### **Politische Kurzbiografie:**

Nach dem ich seit meiner Schulzeit in NGOs gearbeitet habe, hat mich irgendwann die Realpolitik gereizt. Hier gehen alle Themen zusammen, dass fand ich gut. In der LINKEN Erfurt habe ich meine politische Heimat gefunden. Erst als Parteivorstandsmitglied, dann als Stadträtin und Landtagsabgeordnete. Als Fraktionsvorsitzende in Erfurt habe ich gelernt Verantwortung zu übernehmen, als Stellvertretende Vorsitzende im Land, von den Erfahrenen Abgeordneten im Vorstand zu lernen.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Als Kommunalpolitikerin weiß ich, dass in der Kommune alles zusammenkommt. Wohnpolitik, Mobilität, Kultur, Integrationsarbeit, Klimaschutz und noch viel mehr. Es wird so konkret wie nirgends sonst in der Politik. Diese Erfahrung hat mich auch als Landespolitikerin sehr geprägt. Ich glaube, dass ich meine Arbeit deshalb besser mache. Weil ich Kommunalpolitik einfach ganz handfest selbst mache.

Ich will aber über Erfurt hinaus wirken und hoffe, dass ich das auch zukünftig als Landespolitikerin tun kann. Ich will auch in Zukunft eine erreichbare Streiterin für unsere Inhalte sein. Wir haben viel erreicht: Kommunen haben noch nie so viele finanzielle Mittel bekommen, noch nie haben wir Kommunen so viele Freiheiten gegeben. Z.B. können Kommunen nun alle Ausschüsse öffentlich tagen lassen, Seniorenbeiräte konkreter an der inhaltlichen Diskussionen der Kommunen teilnehmen lassen und und und. Wir haben immer darauf geachtet Kommunen zu demokratischen, sozialen Orten zu gestalten. Diesen Weg möchte ich in der nächsten Legislatur weitergehen. Wir haben noch viel zu tun.

Die Linke zeichnet besonders aus, dass wir mit unseren Wahlkreisbüros offene Orte schaffen. Auf das RedRoXX und ihr Wirken in die Gesellschaft bin ich besonders stolz. Wir haben hier tolle Stadtteilprojekte wie „support in Nord“ geschaffen und damit konkrete Arbeit gegen Rassismus geleistet. Wir sind ansprechbar in der Energiekrise gewesen, haben Einkäufe für Bewohner während Corona geleistet und sind daher fester Teil des Wahlkreises. So sollte die Linke meiner Meinung nach sein. Ich gehöre deshalb zu den Abgeordneten die oft Haustürgespräche führen und sehr aktiv auf den sozialen Netzwerken sind. Unsere politische Arbeit müssen wir übersetzen, damit alle wissen- ihr treuster und verlässlichster Partner ist die Linke. Rot-Rot-Grün und Bodo als Ministerpräsident ist mein Ziel, dafür will ich mit euch streiten und bitte euch daher um eure Unterstützung.

Solidarische Grüße

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Mitteldorf  
**Vorname:** Katja "Katinka"  
**geboren am:** 12.03.1985  
**Geburtsort:** Magdeburg  
**Wohnort:** Nordhausen  
**Beruf/Tätigkeit:** Landtagsabgeordnete



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Nach meinem High School Diploma in den USA 2002 und meinem Abitur in Deutschland 2004 habe ich Amerikanistik und Theaterwissenschaft an der Uni Leipzig studiert. Im Jahr 2009 habe ich mich selbständig gemacht und war einige Jahre als Schauspielerin, Sprecherin und Trainerin im jugendkulturellen Bereich unterwegs. Ende 2011 wurde ich kulturpolitische Referentin der Fraktion. Seit 2014 bin ich direktgewählte Abgeordnete des WK 4 (Nordhausen), stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Kulturpolitik, Religionsfragen und Aufarbeitung. Seit 2019 bin ich außerdem stellvertretende parlamentarische Geschäftsführerin und Vorsitzende des Ausschusses für Europa, Kultur und Medien. Seit Februar 2023 absolviere ich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Theaterpädagogin, die ich im November 2024 abschließen werde.

Seit 2019 bin ich Präsidentin des Thüringer Chorverbandes, seit 2023 sitze ich zudem als Vertreterin der Länderversammlung auch im Präsidium des Deutschen Chorverbandes.

## Politische Kurzbiografie:

Ich bin seit 2005 Mitglied der Partei. 2012 war ich Wahlkampfleiterin im Kreisverband Nordhausen für die OB- und Landratswahl. Ebenfalls 2012 wurde ich sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss der Stadt. Seit 2014 bin ich Stadträtin, seit 2019 auch Ausschussvorsitzende für Kultur, Stadtentwicklung und Tourismus. Ich bin Aufsichtsrätin in der Städtischen Wohnungsgesellschaft, seit 2022 Mitglied im MDR-Rundfunkrat und engagiere mich in der Ständigen Kulturpolitischen Konferenz unserer Partei.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Manchmal sage ich scherzhaft, dass ich in den letzten 10 Jahren als Abgeordnete bestimmt 20 Jahre gealtert bin. Es war keine einfache Zeit, besonders die letzten 5 Jahre in einer Minderheitskonstellation. R2G war aber von Beginn an das Gegenmodell zu einer gesellschaftlichen Entwicklung, die nunmehr in ihrer ganzen Polarität, in der Angst und dem Schwarz-Weiß-Denken ihren gegenwärtigen Höhepunkt erreicht hat. Unsere Arbeit war und ist Anker für soziale Sicherheit, für Zukunftsperspektiven und sichere Rahmenbedingungen und daher auch in Zukunft von immenser Bedeutung - davon bin ich zutiefst überzeugt.

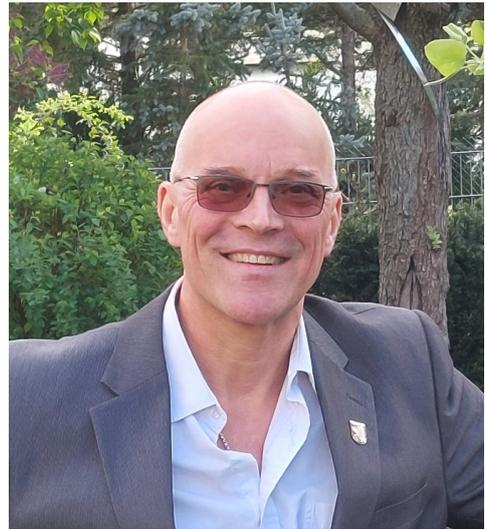
Sichtbar und greifbar wird dies vor allem auch in dem Bereich, den ich das letzte Jahrzehnt mitverantworten durfte. Die Kulturlandschaft in Thüringen hat in ihrer Breite und Vielfalt an Nährboden und Wachstum gewonnen. Wir haben es geschafft, Rahmenbedingungen zu setzen, die über das Erhalten bestehender Strukturen hinausgeht. Wir haben neue Standards in der Kulturförderung gesetzt, langfristige Perspektiven ermöglicht und sind zum Beispiel mit dem Musik- und komplett neue Wege gegangen. Gerade dieses Gesetz war eines meiner persönlichen Herzensprojekte, gerade weil ich als Vorsitzende einer Jugendkunstschule genau weiß, welche Wichtigkeit die außerschulischen Bildungseinrichtungen für die Teilhabe und Zugangsmöglichkeiten zu Kunst und Kultur für alle Menschen haben.

Ich bin überzeugt davon, dass wir als LINKE die einzige Kraft in Thüringen sind, die gleichberechtigte Teilhabe und Wirkmächtigkeit auch im Kunst- und Kulturbereich vertreten. Deshalb ist es mir ein Herzensanliegen, auf diesem Gebiet auch parlamentarisch weiterhin tätig zu sein.

Ich möchte mich in einer weiteren Legislatur weiterhin für eine Etablierung eines Produktionshauses für die Freie Szene in Thüringen einsetzen, die Standards für Mindesthonorare für Kulturschaffende und Kreative verbindlicher festschreiben, die soziokulturellen Zentren weiter stärken und Kinder- und Jugendtheater noch mehr in den Fokus nehmen. Wir haben bereits viel auf dem Weg dahin erreicht - trotz fehlender eigener Mehrheit. Ich möchte, mit eigener Mehrheit, die begonnene Arbeit beenden und Thüringen damit insgesamt gesellschaftlich stärken. Eine florierende Kunst- und Kulturlandschaft ist ein Garant für demokratische Teilhabe und progressive gesellschaftlichen Austausch und Debatten. In Verbindung meines Haupt- und Ehrenamtes möchte ich weiter diese Scharnierfunktion zwischen Kulturlandschaft, Partei und Fraktion bilden und biete daher aus vollem Herzen mein erneutes Herzblut und all meine Schaffenskraft und Kreativität an. Ich bitte euch um eurer erneutes Vertrauen!

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Much  
**Vorname:** Steffen  
**geboren am:** 05.07.1964  
**Geburtsort:** Eisenberg  
**Wohnort:** Eisenberg  
**Beruf/Tätigkeit:** Schmiedemeister /  
Wahlkreismitarbeiter



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Geboren in Eisenberg, lebe ich bis heute in meiner Heimatstadt. Nach meinem Abitur 1983 diente ich 3 Jahre in der NVA. Anschließend absolvierte ich die Ausbildung zum Schmied, worauf sich 1991 das Meisterstudium zum Schmiedemeister anschloss. Danach erfolgte die Weiterbildung zum Schweissfachmann. 2004 änderte ich den Berufsweg und qualifizierte mich zum Versicherungsfachmann, bis ich 2015 beruflich in die Politik wechselte und Wahlkreismitarbeiter wurde.

### **Politische Kurzbiografie:**

- 2007 sachkundiger Bürger im Stadtrat Eisenberg,
- 2008 Eintritt in die Partei DIE LINKE,
- seit 2009 gewählt in den Stadtrat Eisenberg und Mitglied des Kreistages SHK -
- seit 2012 stellv. Vorsitzender des Kreistages; Mitglied in den Ausschüssen Bau/Wirtschaft Umwelt/Infrastruktur und Finanzen/Beteiligungen
- seit 2029 Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Eisenberg;
- Mitglied des KV DIE LINKE SHK, Vorsitz BO Eisenberg
- Vorsitzender Kreisfachausschuss Leichtathletik
- Mitglied im Tierschutzverein SHK

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Die Verankerung der eigenen politischen Tätigkeit im täglichen Umfeld ist mein Anliegen. Politische Programme sind wichtig, aber genauso wichtig ist, wie sie bei dem Menschen um uns herum ankommen und aufgenommen werden. Nach dieser Devise lebe ich seit ich den politischen Weg für mich gewählt habe. Aus dem „werktätigen“ Tagesablauf in ein Arbeitsleben, in welchem die Grenzen zwischen Ehrenamt und beruflicher Tätigkeit fließend sind lässt sich Politik gestalten. Ich stehe für bürgernahe Politik, die es zwingend notwendig macht, vor Ort mit unseren Mitmenschen zu agieren. Ob in sportlicher Hinsicht, als Vorsitzender des Kreisfachausschusses Leichtathletik die Probleme des Landessports regional umzusetzen und dabei der eigenen Leidenschaft, dem Rennsteiglauf zu frönen, ob als Mitglied im Tierschutzverein den örtlichen Gegebenheiten des Tierschutzes zu genügen, das sind nur einige Dinge, die ich gern auf einer höheren Ebene, als Mitglied des Thüringer Landtages aktiv gestalten möchte.

In meiner langjährigen Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Kreistages SHK bin ich per Amt gehalten, mit allen Fraktionen zusammenzuarbeiten, wobei das aufgrund der politischen Stimmungslage nicht immer einfach ist. Antidemokratischen Regungen konsequent begegnen ist ein Hauptziel, welches ich immer durchsetzen kann. Die aktive Einbringung der beruflichen Erfahrung als Schmiedemeister z.B. in den Bauausschuss, die finanzielle Erfahrung als Selbstständiger Handwerksmeister sind für mich Punkte, die ich in den Ausschusssitzungen anwende um Haushalte zu verstehen und zu gestalten.

Besonders wichtig erachte ich Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei zählt für mich auch der direkte Kontakt zu den Medien, mit denen ich offen und sachlich zusammenarbeite. Ob OTZ oder mdr, mit beiden pflege ich enge Kontakte, die sich in einer positiven Berichterstattung äussern. Denn nur wenn wir aktiv öffentlichkeitswirksam sind, bürgernah, sachlich und ein offenes Ohr für die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger haben, wird es uns gelingen, wieder stark aus den kommenden Wahlen hervorzugehen.

Ich glaube fest daran, dass in meinem Wahlkreis, in dem schwarze und blaue Gegenkandidaten bereit stehen, es immens wichtig ist, dass wir den Wählerinnen und Wählern ein Gegenangebot machen. Für dieses Gegenangebot stehe ich durch meine Vergangenheit, mein politisches Wirken und konstruktive Ideen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Müller  
**Vorname:** Anja  
**geboren am:** 24.03.1973  
**Geburtsort:** Bad Salzungen  
**Wohnort:** Leimbach  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Thüringer Landtages



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1979-1989 POS Leimbach
- 09/1989 - 12/1989 Ausbildung zur Elektronikerin
- 01/1990 - 02/1993 Ausbildung zur Restaurantfachfrau
- 04 /1993 - 06/ 1996 Tätigkeit als Restaurantfachfrau
- 12/ 1996 - 04 / 2000 Arbeit an einer Tankstelle
- 04 / 2000 - 11 / 2006 Tätigkeit in einem Baumarkt
- bis 09 / 2009 Selbstständig im Bereich Grünanlagenpflege
- 09 / 2009 -09/2013 Wahlkreismitarbeiterin
- 09/ 2013 - 09 / 2014 Regionalmitarbeiterin
- ab 09/2014 Mitglied Landtag

## Politische Kurzbiografie:

- als 8 jährige wollte ich Staatsratsvorsitzende werden
- 2004 wurde ich zumindest berufene Bürgerin im Gemeinderat Leimbach
- 2009 -2024 Gemeinderätin in Leimbach ,Mitglied im Sozialausschuss und Umweltausschuss
- 2009-2024 Kreisrätin im Wartburgkreis ,Mitglied im Schulausschuss und Jugendhilfeausschuss
- ehrenamtlich aktiv als Vorsitzende Förderverein FSV Leimbach, im Hundskopfverein,im Förderverein Grundschule An den Beeten Bad Salzungen,
- von 2009 - 2021 Kreisvorsitzende DIE LINKE Wartburgkreis

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Dieses Textfeld heißt : Beweggründe für die Kandidatur. Da könnte ich kurz antworten: „Aufpassen und aktiv Mithelfen das unsere Demokratie gewinnt ,die Faschisten am 1.September keine Machtoptionen erhalten und wir gemeinsam als Linke gestärkt aus dieser Wahl herausgehen.“

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Ideen für die Stärkung der direkten Mitbestimmung der Einwohnerinnen und Einwohner in Thüringen , egal ob auf Landesebene oder Kommunalen Ebene , die Demokratie schützen werden. Das erlebten wir im Petitionsausschuss, deren Vorsitzende ich die vergangenen 5 Jahre sein durfte, immer wieder. Thüringen hat seit 2020 das bundesweit beste Petitionsgesetz und das haben wir als Linke gemacht. Doch mir reicht das noch lange nicht. Die Idee, die Funktion des Bürgerbeauftragten umzubauen in einen Bürgeranwalt (Ombudsperson) wartet fertig in der Schublade. Ebenfalls die Verwirklichung der gesetzlich verankerten Beteiligungssatzung in den Städten und Gemeinden. Dies sind nur zwei Beispiele von mehr direkter Demokratie . Denn Demokratie ist kein Sofa auf den man sich ausruhen darf. Sie muss für alle Generationen erlebbar sein ,dafür stehe ich und möchte gerne in diesem spannenden Thema auch weiterarbeiten.

Für unsere Linke Fraktion bin ich Obfrau im Verfassungsausschuss und mit unseren außerparlamentarischen Partnern (21 Organisationen haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen, nach einer Runde mit uns als Linker Arbeitskreis) kämpfen wir bis zuletzt für eine Modernisierung unserer Verfassung. Die Aufnahme der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Stadt und Land, als Staatsziel in der Verfassung hat dazu geführt, dass unsere Fraktion die Kampagne #überallgleichgut auf den Weg gebracht hat. #Überallgleichgut ,in Bildung, Wohnen, Mobilität , Gesundheit und Versorgungsstruktur . Daraus sind viele Ideen aber auch Hausaufgaben entstanden, an denen ich gerne mitarbeiten möchte, diese gemeinsam mit den Menschen und für die Menschen umzusetzen. Sei es in einer Enquetekommission oder im Fachausschuss. Auch hier bin ich überzeugt, dass dies ein großartiger Beitrag ist um unsere Demokratie zu stärken.

Ich werbe um Euer Vertrauen. Und werde mit Leidenschaft einen engagierten Wahlkampf im Sinne unserer Linken Inhalte leisten.  
Eure Anja Müller

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Plötner  
**Vorname:** Ralf  
**geboren am:** 12.05.1983  
**Geburtsort:** Altenburg  
**Wohnort:** Altenburg  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Thüringer Landtags



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Nach dem Abitur in Altenburg habe ich meinen Zivildienst in einem Pflegeheim geleistet und Freude daran entwickelt in einem sozialen Bereich Menschen helfen zu können. Im Anschluss habe ich eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger abgeschlossen. Danach habe ich in Chemnitz studiert und meinen Abschluss als Politikwissenschaftler B.A. gemacht. Bevor ich Mitglied des Thüringer Landtages wurde, war ich für Die Linke im Stadtrat Gera als Fraktionsgeschäftsführer tätig.

## Politische Kurzbiografie:

- aktiv bei der Linksjugend [solid]
- seit Gründungsparteitag 2007 Mitglied Die Linke
- seit 2009 Mitglied Kreistag Altenburger Land, 2014 - 2022 Fraktionsvors.
- Mitinitiator bei Protesten gegen THÜGIDA, gegen Vertreter der Neuen Rechten, gegen „Montagsspaziergänger“
- seit 2015 Stellv. Vors. DIE THÜRINGENGESTALTER
- seit 2018 Vors. Die Linke Kreisverband Altenburger Land
- seit 2019 Mitglied des Thür. Landtages, Sprecher für Gesundheitspolitik + Pflege, AK Leiter MJV, Mitglied Mafia UA

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Es macht einen gewaltigen Unterschied, ob Landespolitik prägend von links gestaltet wird, oder eben nicht. Auf Augenhöhe mit den Menschen gemeinsam Gesellschaft zu gestalten, das ist mein Anspruch. Mit den Tätigen im Gesundheitswesen und der Pflege, ob als Beschäftigte oder pflegende Angehörige, habe ich das in der laufenden Legislatur genauso gehandhabt. Durch meine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger und meine Mitgliedschaft im kommunalen Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreistages Altenburger Land, und im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung im Thüringer Landtag, ist für mich die Stärkung der Pflege und der medizinischen Versorgung weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt.

Der Fachkräftebedarf in der Pflege und Medizin kann nur durch Zuwanderung in ein weltoffenes Thüringen gedeckt werden. Ärztinnen und Ärzte müssen gerne in die ländlichen Regionen gehen und eine klare Perspektive und Sicherheit haben. Dafür werde ich mich weiter stark machen.

Ich möchte gerne an der Stärkung der Thüringer Gesundheitsämter arbeiten. Ein Gesetz für einen modernen öffentlichen Gesundheitsdienst konnten wir aufgrund der parlamentarischen Situation leider nicht aus der Taufe heben. Ein zentraler Aspekt hierbei ist die Stärkung präventiver Ansätze. Frühzeitige Prävention, die Stärkung des Public-Health-Gedankens und die Implementierung neuer Technologien innerhalb der Strukturen der unteren Gesundheitsbehörden müssen die Gesundheitsämter vor Ort zukunftsfest machen und soziale Nachteile ausgleichen. Armut macht krank und das bedeutet das Armutsbekämpfung auch Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsschutz ist. Hier müssen Lehren aus der Covid-19 Pandemie gezogen werden und wir müssen uns der kritischen Aufarbeitung stellen, um einen bestmöglichen Gesundheitsschutz für alle zu bekommen.

Mit Blick auf die erneut gestiegene Zuzahlung für Pflege in Pflegeheimen ist noch ein langer Weg zu gehen, um dies zu überwinden. Dies kann nur durch eine solidarische Pflegevollversicherung geschehen, in die alle einzahlen und auch Kapitalgewinne den Topf füllen. Dies gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit zu fordern muss Daueraufgabe sein, bis es endlich zu einer grundlegenden Reform kommt.

Durch mein Wahlkreisbüro in Altenburg wurde in der laufenden Legislaturperiode ganz konkret vielen Menschen geholfen. Sei es durch die freie Abgabe von FFP2-Masken, die Unterstützung bei Impfterminen, die Hilfe bei Anträgen zum Härtefallfond in der Energiekrise, oder das Spenden von Eintrittskarten für Kinder zum Kindertag. Darüber hinaus wurde zahlreichen Menschen bei ihren kleineren und größeren Problemen geholfen. Dies möchte ich unbedingt fortsetzen, damit der direkte Mehrwert einer starken Linken vor Ort erlebbar ist.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Rahaus  
**Vorname:** Anastasia-Geuneviéve  
**geboren am:** 02.05.2000  
**Geburtsort:** Weimar  
**Wohnort:** Poessneck  
**Beruf/Tätigkeit:** Sachbearbeiterin im Sozialamt

## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Aufgewachsen bin ich mit einem großen Gerechtigkeitssinn, da ich schon früh gemerkt habe, dass nicht jeder im Leben die gleichen Chancen hat. Über 12 Jahre hat meine alleinerziehende Mutter Kinder in der Tagespflege bei uns zuhause betreut und in Extremsituationen Inobhutnahmen angenommen. Mit 16 habe ich begonnen in der Gastronomie zu arbeiten, um mein Leben neben meinem Abitur zu einem Teil selbst finanzieren zu können. Zeitweilig hatte ich neben meiner Tätigkeit in der Gastronomie auch weitere Jobs, zum Beispiel in der Reinigungsbranche. Im September 2019 habe ich meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Kommunal- und Landesverwaltung begonnen und im Sommer 2022 abgeschlossen. Seitdem arbeite ich in unserer Kreisverwaltung als Sachbearbeiterin in der Grundsicherung im Alter, der Hilfe zum Lebensunterhalt und im Thüringer Sinnesbehindertengeldgesetz.

## **Politische Kurzbiografie:**

- Sommer 2020: Gründungsmitglied eines Jugendparlaments im Saale-Orla-Kreis
- Oktober 2021: Eintritt in die Partei
- Seit März 2022: Delegierte für den Dachverband der Kinder- und Jugendgremien Thüringen
- Seit Mai 2022: Co-Kreisvorsitzende im Saale-Orla-Kreis
- Seit Herbst 2022: sachkundige Bürgerin im Kreisausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Familie
- In der zweiten Legislatur im Länderrat des Jugendverbandes (dem Pendant zum Bundesausschuss)

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Schon mein ganzes Leben ist es mir bewusst, dass nicht jeder die gleichen Chancen und den gleichen Start im Leben hat.

Jeden Tag auf Arbeit erlebe ich hautnah, was kleine Renten und steigende Miet- und Nebenkosten für Auswirkungen auf die Menschen haben oder wie jeder Cent bei Beschäftigten im Bereich einer Werkstatt für behinderte Menschen umgedreht wird, damit ein Teil ihrer geringen Einkünfte von den Sozialleistungen abgezogen wird, immer mit der Angst das sie vielleicht einen Fehler begehen und eventuell Geld auch wieder zurückzahlen müssen. Letztes Jahr wurde das Thüringer Sinnesbehindertengeld auf den Bundesdurchschnitt angehoben. Ich bin der Meinung, dass Thüringen hier als Chancenland hier mit einem guten Beispiel voran gehen sollte und das wir dafür sorgen, dass es über dem Durchschnitt liegt.

Beschwerden kann man sich immer über Umstände, aber etwas verändern und gestalten zu wollen, benötigt Kraft. Das war auch damals mein Beweggrund nach der Bundestagswahl in die Partei einzutreten. Heute kann ich sagen: Ich habe diese Kraft und ich will Thüringen mitgestalten.

Ich habe mich damals bewusst für eine Ausbildung bei mir vor Ort entschieden, da ich der Meinung bin, dass „die Jugend“ den ländlichen Raum nicht aufgeben darf. In meinem Landkreis sind im letzten Jahr rund 1.200 Menschen verstorben, aber es wurden nur ungefähr 400 geboren. So wie es im Saale-Orla-Kreis ist, sieht es auch in vielen anderen Regionen Thüringens aus. Mir ist bewusst, dass man diese Entwicklung nicht aufhalten kann, aber wir können versuchen sie abzufedern. So kommt es auch, dass ich als einzige Kandidatin aus meinem Landkreis mit Direktmandat für die Liste antreten möchte. Die volle Unterstützung meines Kreisvorstandes ist mir sicher.

Konkret habe ich mir das persönliche Ziel gesetzt, die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten weiter auszubauen. Exemplarisch wurde die Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene zwar in dieser Legislaturperiode gesetzlich verankert, aber sie wurde letztendlich so offen formuliert, dass es keinen wirklichen konkreten Weg zum Folgen gibt.

Aufgrund meiner breit gefächerten Ausbildung habe ich einen großen Einblick in die Verwaltungstätigkeiten und in verschiedene Gebiete, wie zum Beispiel das Vergabe- und Finanzwesen oder Bau- und Ordnungsrecht, erhalten und wäre bereit, mich in die Erfordernisse der Fraktion einzuarbeiten.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Ramelow  
**Vorname:** Bodo  
**geboren am:** 16.02.1956  
**Geburtsort:** Osterholz-Scharmbeck  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Ministerpräsident  
des Freistaats Thüringen



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 04. März 2020 Wiederwahl zum Ministerpräsident des Freistaats Thüringen
- 5. Dezember 2014 bis 5. Februar 2020 Ministerpräsident des Freistaats Thüringen
- 2009 - 31. März 2015 Mitglied des Thüringer Landtags
- 2009 - 12/2014 Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
- 2005 - 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
- 1999 - 2005 Mitglied des Thüringer Landtags, ab 2001 Vorsitzender der PDS-Landtagsfraktion
- 1990 - 1999 Landesvorsitzender der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen Thüringen (HBV)
- 1981 - 1990 Gewerkschaftssekretär Mittelhessen
- 1978 - 1980 Filialeleiter Jöckel Vertriebs GmbH Marburg
- 1975 - 1977 Erwerb der Fachhochschulreife an der Fachoberschule Marburg; Ausbilder (IHK-geprüft)
- 1975 Substitut bei HaWeGe in Marburg Cappel
- 1973 - 1974 Tätigkeit bei Karstadt und dabei Ausbildung zum Substituten
- 1970 - 1973 Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei Karstadt Gießen

## Politische Kurzbiografie:

- 04. März 2020 Wiederwahl zum Ministerpräsident des Freistaats Thüringen
- 5. Dezember 2014 bis 5. Februar 2020 Ministerpräsident des Freistaats Thüringen
- 2009 - 31. März 2015 Mitglied des Thüringer Landtags
- 2009 - 12/2014 Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE.
- 2005 - 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE.
- 1999 - 2005 Mitglied des Thüringer Landtags, ab 2001 Vorsitzender der PDS-Landtagsfraktion

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Liebe Genossinnen und Genossen,

„Drum bleibe im Land und wehre dich täglich!“ Dieser Satz aus meiner Zeit als hauptamtlicher Gewerkschafter begleitet mich bis heute durch jeden Tag - gerade jetzt, wo wir mitten im Wahljahr 2024 stehen. Mit euch gemeinsam möchte ich den Menschen im Land ein ganz konkretes politisches Angebot machen – für eine solidarische Gesellschaft, in der alle füreinander einstehen – Jung und Alt, Stadt und Land, kürzlich zu uns gekommen und bereits länger hier lebend.

Ja, die Ausgangslage ist komplex, aber im Gegensatz zu anderen haben wir einen klaren Kompass, der uns die Richtung zeigt, in die wir in den kommenden fünf Jahren gehen wollen. Ich werde mit euch weiter für beitragsfreie Bildung und Betreuung kämpfen, für eine Energiewende von Unten nach dem Prinzip „dezentral, regional und regenerativ“ und für ein Chancenland Thüringen mit guten Arbeitsplätzen für alle, die sich in unsere Gesellschaft einbringen und Thüringen zu ihrer Heimat machen wollen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 2014 bin ich Ministerpräsident unseres schönen Freistaats, in dem ich seit 1990 lebe. Wenn ich in diesen 34 Jahren eines gelernt habe, dann dieses: die Menschen in Thüringen haben es immer wieder geschafft durch Mut, Innovationsfreude und Solidarität Neues zu schaffen und schwierigsten Situationen noch etwas Gutes abzutrotzen. Mit ihnen gemeinsam werden wir auch die kommenden Jahre und die vor uns liegenden Herausforderungen meistern. Wir sind nicht die Angst-, wir sind die Mutmacher. Wo andere spalten, führen wir zusammen. Wir drehen uns nicht um uns selbst, sondern machen klare, pragmatische Zukunftsangebote für die Menschen in unserem Land. Das sind wir, das bin ich, das ist meine Partei.

Packen wir es gemeinsam an! Dafür bitte ich um Eure Stimmtel!

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Reinhardt  
**Vorname:** Daniel Karl  
**geboren am:** 03.11.1986  
**Geburtsort:** Brandenburg  
**Wohnort:** Gera  
**Beruf/Tätigkeit:** MdL Thüringen



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- diverse Nebenjobs; 6 Jahre bei McD Kasse und Küche,
- Assistenz Bereichsleitung Kiga bei der Volkssolidarität,
- WK Mitarbeiter bei R. Lenkert MdB LINKE
- Ausbildung zum Sozialassistenten
- Ausbildung zum Erzieher
- Studium zum Sozialarbeiter (B.A.)
- gearbeitet habe ich mehrere Jahre als Erzieher und als Heilpädagoge
- Bereichsleiter Kindergarten der Volkssolidarität (10 Kigä und 100 MA)
- bis Okt. 2019 Kindergartenleiter beim DRK
- seit Okt. 2019 Thüringer Landtagsabgeordneter

## Politische Kurzbiografie:

- Mitglied seit 23.8.2006
- Vors. der Linksjugend Solid Gera
- Stellv. Stadtvorsitzender des SV Gera
- Vorstandsmitglied des SV Gera (mind. 6 Jahre)
- Mitglied der Linken Fraktion im Gera Stadtrat (15 Jahre)
- Stellv. Fraktionsvorsitzender / Vors. des Jugendhilfeausschuss (10 Jahre)
- Aufsichtsratsmitglied bei der Elstertal Infraprojekt und Kultur GmbH Gera
- Mitglied des Landesausschuss Linke Thüringen (4Jahre)
- Okt. 2019 MdL Thüringer Landtag (seit 1.1.24 KOAK Leiter Bildung)

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Jedes Kind ist Wichtig!

Ich bewerbe mich erneut, als Landtagsabgeordneter für den Thüringer Landtag. Im Oktober 2019 gewann ich in Gera für die LINKE das Direktmandat Wahlkreis 41. Als gelernter Erzieher und studierter Sozialpädagoge ist es mir eine Herzensangelegenheit für die Bildung und sämtliche sozialen Angelegenheiten in Thüringen zu streiten, nach Lösungen zu suchen, wie unser Bundesland noch besser, den Bedarfen der Menschen gerecht wird. Von der Praxis in die Politik, nehme ich meine Berufserfahrung sowie meine tägliche Lebenserfahrung mit - um die Gesetze in Thüringen zu bewerten, ob diese auch dem Menschen dienen und dem Freistaat nutzen!

Jedes Kind braucht gute Entwicklungschancen, egal wie viel oder wenig die Eltern zur Verfügung haben. Daher trete ich ein für kostenfreie Bildung. Von der Krippe über den Kindergarten, vom Hort bis zur Volkshochschule. Bildung darf kein Privileg für Reiche sein.

Im Konkreten Bedarf es Reformen im Kindergartengesetz und im Schulgesetz. Gesundheit, Wohnen, ÖPNV, Kultur, Schutz der Umwelt, Energie und Armutsverhinderung sind weitere Schwerpunkte in denen die Umverteilung von Oben nach Unten vorgenommen werden muss. Es braucht bedarfsgerechte Angebote ganz konkret für die Menschen vor Ort. Es braucht freie Arzt-Termine und kostenfreies warmes Mittagessen für unsere Kinder. Es braucht kostenfreien ÖPNV sowie regionale erzeugte kostengünstige Energie!

Thüringen - Gera - gemeinsam Stark, Menschlich und Gerecht.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Riemer  
**Vorname:** Katrin  
**geboren am:** 12.05.1986  
**Geburtsort:** Bad Salzungen  
**Wohnort:** Bad Liebenstein  
**Beruf/Tätigkeit:** Verbundzustellerin  
Deutsche Post AG



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1992-2002 Schule Realschulabschluss
- 2002-2005 Azubi Restaurantfachfrau
- 2005-2007 Azubi Winzerin (Beide ausbildungen abgeschlossen)
- 2007-2009 Shop Managerin für einen Vertriebspartner der Telekom und KabelBW
- 2009-2013 Büroangestellte Allianz
- 2013-2014 Elternzeit
- 2014-2015 Büroangestellte Allianz
- 2015-2016 Elternzeit
- 2016-2018 Restaurantfachfrau
- 2018-z.zt. Verbundzustellerin Deutsche Post AG

## Politische Kurzbiografie:

Politik war schon in der Schule das Fach das mich am meisten Interessiert hat, auch in Baden Württemberg hatte ich versucht mich Politisch zu engagieren, dort ist das leider nicht so einfach.

2017/2018 war ich Gesamtelternvertreterin für das Altensteiner Oberland und hatte dort schon erste Erfahrungen sammeln können. Seit 2019 sitze ich im Stadtrat in Bad Liebenstein, auch in allen Ausschüssen und gebe immer alles um unsere Partei gut und sichtbar zu vertreten. Seit 2023 bin ich Mitglied im Kreisvorstand Die Linke Wartburgkreis.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Demokratie bringt niemandem etwas, wenn sie nur auf dem Papier steht. Demokratie muss von uns weiter gelebt werden und wir brauchen starke Menschen in der Politik, die genau dieses Engagement leidenschaftlich vertreten. Meine Erfahrungen aus der Kommunalpolitik, aus meiner Kommune, in Bad Liebenstein, möchte ich nun gern im Landtag einbringen, als Teil eines starken Teams.

Was möchte ich bewegen?

Kinder haben kein Geld und keine Lobby

Wir müssen uns auch in den nächsten fünf Jahren dafür einsetzen das Kinder mit all ihren Problemen, mit all ihren Fähigkeiten und ihren Familien gesehen werden. Inklusion muss überall gelebt werden und wenn Hilfsmittel gebraucht werden, müssen diese viel schneller und einfacher abrufbar sein. Was das im Moment für eine Herausforderung ist, das erlebe ich jeden Tag im Alltag meines Kindes.

Wir brauchen starke Lehrerinnen und Lehrer und gut ausgestattete Schulen. Dabei ist die Digitalisierung ein Schlüsselthema. Hier braucht es neben Geld, vor allem Mut, Engagement aber auch Vernunft und Weitsicht.

Unsere Kinder brauchen aber auch starke Eltern, die Familie und Beruf kombinieren können ohne dabei "vor die Hunde" zu gehen oder das irgendetwas auf der Strecke bleibt. Dazu gehört mehr, als die Betreuung in Kindergarten und Schule.

Aus dem ländlichen Raum – Für den ländlichen Raum

Ich lebe in einer Kleinstadt mitten im viel beschworenen ländlichen Raum. Die Themen müssen komplex gedacht werden.

Nahverkehr im ländlichen Raum muss innovativer und besser gedacht und gelebt werden. Wir brauchen gute Ideen wie wir ein sozialverträgliches und durchdachtes Netz umsetzen können. Um mit Bodo zu sprechen: „Wir brauchen Uber für alle!“

Wir brauchen mehr Barrierefreiheit in unserer Verwaltung. Barrierefreiheit nicht nur um Texte verständlicher zu machen, sondern um Systeme einfacher zu gestalten. Und auch unsere Verwaltung darf noch digitaler werden.

In den nächsten Jahren müssen wir weiter daran arbeiten das, dass Leben in Thüringen finanzierbar bleibt und wir gerade im ländlichen Raum wieder mehr Zuzüge als Wegzüge haben. Wir brauchen Menschen, die hier in Thüringen gerne und gut leben können und wollen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Rosenstock  
**Vorname:** Tim  
**geboren am:** 19.07.1991  
**Geburtsort:** Nordhausen  
**Wohnort:** Uthleben  
**Beruf/Tätigkeit:** Büroleiter Wahlkreisbüro



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 1998 - 2002 Grundschule Sundhausen
- 2002 - 2010 Gymnasium "Wilhelm von Humboldt" Nordhausen
- 2010 - 2011 Zivildienst beim Jugendsozialwerk Nordhausen
- 2011 - 2012 Lehramtsstudium Wirtschaft/Recht und Philosophie FSU Jena
- 2012 - 2014 freier Mitarbeiter Thüringer Allgemeine
- 2012 - 2013 Nachhilfelehrer für Deutsch und Mathematik Schülerhilfe Nordhausen
- 2013 - 2018 Studium Primare und elementare Bildung und Religionswissenschaften Universität Erfurt
- 01.08.2014 - 31.10.2014 Praktikum Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
- 01.10.2014 - 31.08.2022 studentischer Mitarbeiter Wahlkreisbüro Katja Mitteldorf, MdL
- 2018 - aktuell Studium Soziale Arbeit Hochschule Nordhausen (Oktober 2020 - Februar 2021 Praxissemester bei ezra - Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt)
- 01.09.2022 - aktuell Büroleiter Wahlkreisbüro Katja Mitteldorf, MdL

## Politische Kurzbiografie:

- seit 2013 Mitglied DIE LINKE
- 2014 - 2019 Mitglied im Ortschaftsrat Uthleben
- seit 2014 Mitglied im Stadtrat Heringen/Helme
- seit 2014 Mitglied im Kreistag Nordhausen
- seit 2015 Mitglied im Kreisvorstand DIE LINKE.Nordhausen
- 2015 - 2017 Kreissprecher linksjugend ['solid].sds. Nordhausen
- 2016 - 2019 Landessprecher linksjugend ['solid]. Thüringen
- seit 2016 Sprecher Bündnis gegen Rechts Nordhausen
- 2019 - 2023 Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE.Thüringen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Liebe Genoss\*innen,

seit 2013 bin ich nun Mitglied unserer Partei. Seitdem habe ich mich vor allem kommunalpolitisch eingebracht und dort 10 Jahre Erfahrungen im Kreistag Nordhausen sowie im Stadtrat Heringen/Helme sammeln dürfen. Es erwarten uns die vielleicht herausfordernden Wahlen seit vielen Jahren in Thüringen, weswegen ich mich dazu entschieden habe, für unsere Partei nicht nur im Wahlkreis 03 erstmals direkt anzutreten, sondern auch erstmals auf der Landesliste für eine erneut starke LINKE in Thüringen zu kämpfen. Meine Erfahrungen, meine Energie und meine Leidenschaft will ich hiermit der Partei zur Verfügung stellen.

U18-Wahlen im Vorfeld der Bundestagswahl zeigten, dass die meisten Kinder und Jugendlichen in Thüringen der AfD ihre Stimme gegeben hätten. Das ist ein alarmierendes Signal! Unsere Partei steht dabei für gute Jugendpolitik: sei es nun ein abgesenktes Wahlalter, Mitbestimmungsgremien für junge Menschen oder mehr Geld für Jugendverbands-, Jugend- und Schulsozialarbeit. Meine Erfahrungen, die ich 5 Jahre im Jugendhilfeausschuss des Kreistages und 10 Jahre als Vorsitzender des Jugendausschusses des Stadtrates sammeln konnte, haben mir gezeigt, dass junge Menschen vor Ort das Interesse an Mitbestimmung und Mitgestaltung haben. Sie werden aber oftmals durch starre Strukturen daran gehindert und fühlen sich dadurch im Stich gelassen. Hier müssen wir als Partei noch stärker als zuvor ansetzen. Wir brauchen flächendeckend Mitbestimmungsgremien auf Landes- und kommunaler Ebene. Wir brauchen eine ausfinanzierte und für mehrere Jahre gesicherte Jugendarbeit vor Ort. Wir brauchen mehr Möglichkeiten für selbstverwaltete Jugendräume, gerade im ländlichen Raum, und wir müssen jungen Menschen wieder das Gefühl geben, dass wir ihre Lebensrealität ernst nehmen und respektieren. Hier möchte ich ansetzen, um meine kommunalpolitischen Erfahrungen, aber auch die Erfahrungen aus 18 Jahren Jugendarbeit im Bereich Sport, als Nachwuchstrainer und Vorstandsmitglied der Kreissportjugend, die mir nicht nur die hohe gesellschaftliche Bedeutung des Sports verdeutlicht haben, sondern vor allem die Bedürfnisse junger Menschen, sowie meine gewonnene Expertise aus meinen Studiengängen, u.a. Soziale Arbeit, dafür zu nutzen, um auch auf Landesebene nachhaltig für die Rechte junger Menschen zu kämpfen und damit auch zu verhindern, dass eine neue Generation heranwächst, die Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus oder andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit als Werte vermittelt bekommt. Gerade auch durch meine ehrenamtliche Tätigkeit im Sport habe ich gesehen, wie leicht und schnell Ressentiments abgebaut werden können, wie wenig Bedeutung Herkunft, Religion oder Sexualität für ein friedvolles Miteinander haben und wie schnell Integration gelingen kann. Dazu müssen auch abseits des Sports die Möglichkeiten nachhaltig geschaffen werden. Anstatt einer Abschiebekultur wie es Rechte und Konservative fordern, braucht es eine Willkommenskultur, die auch gelebt wird. Statt Arbeitsverboten sowie Zwangsarbeit und monatelangen Wartezeiten auf Sprach-, Alphabetisierungs- und Integrationskurse braucht es die Möglichkeit für alle Menschen, die hierherkommen, sich selbst eine Arbeit suchen zu können und die Chance auf das zeitnahe Einsteigen in die notwendigen Kursangebote. Dafür möchte ich gemeinsam mit unserer Partei und unserer Fraktion in der kommenden Legislatur streiten. Und dafür bitte ich euch, um eure Stimme, um dies zu ermöglichen.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Schaft  
**Vorname:** Christian  
**geboren am:** 07.04.1991  
**Geburtsort:** Bad Salzungen  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Thüringer Landtags / Landesvorsitzender



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Vor 33 Jahren in Bad Salzungen geboren und dann aufgewachsenen im südlichen Wartburgkreis zog es mich nach dem Abitur an die Universität in Erfurt. Dort studierte ich nicht nur im Bachelor und Master Kommunikationswissenschaften, sondern war vor allem auch politisch aktiv. Sei es als Landesprecher der Studierendenvertretung, in diversen Hochschulgremien oder dem Studierendenrat oder als Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Mit verschiedenen Praktika oder als Leiharbeiter bei Hermes finanzierte ich neben dem BAföG mein Studium, bis ich das Privileg hatte ein Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu erhalten. Bis heute kann ich aus dieser Arbeit eine Menge Erfahrung schöpfen als hochschulpolitischer Sprecher der Linken Landtagsfraktion, in die 2014 ich nach meinem Studium als Jugendkandidat auf der Landesliste einzog und gemeinsam weiter mit Studierenden und Beschäftigten an Hochschulen für gute Arbeit, Lehre und Forschung streite.

### **Politische Kurzbiografie:**

Seit 16 Jahren bin ich in der Linken. Erste kommunal- & parteipolitische Erfahrungen sammelte ich bis 2014 im Gemeinderat von Barchfeld-Immelborn, Kreisvorstand Wartburgkreis & Landesausschuss. Als Sprecher für Hochschule, Wissenschaft und Erwachsenenbildung begleite seit 2014 die Arbeit der Landtagsfraktion. Zunächst im RedRoXX in Erfurt & seit 2019 im offenen Jugend- und Wahlkreisbüro ZinXX in Ilmenau. Im Bundesvorstand war ich 2016-2021. Seit 2021 bin ich Co-Vorsitzender Thüringer Linken.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Am 1. September steht eine Menge auf dem Spiel. Nicht nur das Erreichte aus 10 Jahren Rot-Rot-Grüner Landespolitik unter dem linken Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, sondern auch der soziale Frieden und demokratische Zusammenhalt. Bei der Wahl entscheidet sich, welches Menschenbild dieses Land prägt. ‚Alle zusammen gegen Faschismus!‘, das war die Losung der letzten Wochen. ‚Alle zusammen für ein Thüringen für Alle!‘, das ist nun unser Ziel. Und dafür will auch ich weiter als Teil der Linken Landtagsfraktion streiten! Daher bewerbe ich mich erneut um einen Platz auf der Landesliste und trete direkt im südlichen IIm-Kreis an. Gemeinsam mit vielen von euch will ich dafür kämpfen, dass nach dem 1. September Bodo Ramelow weiter eine fortschrittliche Landesregierung mit einer eigenen Mehrheit anführt. Denn ich will nicht zusehen, wie Rechte an den Schalthebeln sitzen, Erreichtes zurückgedreht wird und das Land im Stillstand versinkt.

Ich will, dass Beschäftigte und Betriebe durch eine aktive Industrie- und Wirtschaftspolitik unterstützt werden. Denn es kann nicht sein, dass durch das Festhalten an konservativen Dogmen am Ende Zehntausende erwerbslos vor dem geschlossenen Werkstor stehen. Ich will nicht warten bis der ökologische Wandel die Menschen überrollt, sondern ihn sozial gerecht gestalten und Zukunft machen. Ich will, dass wir in diesem Land die nächsten großen Schritte mit einer Landeswohnungsbaugesellschaft machen und wir kommunale Wohnungsgesellschaften noch besser unterstützen, damit Wohnen kein Renditeobjekt ist. Ich will dafür streiten, dass auch den folgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wird und der Umstieg auf erneuerbaren Energien funktioniert. Gewinne aus einem Windpark dürfen nicht in der Kasse von Konzernen verschwinden, sondern müssen im Dorf und der Stadt vor Ort ankommen, für Bibliotheken, Jugendclubs oder Schwimmbäder. Und: Der Strom muss bezahlbar sein und vor Ort produziert werden. Ich will Wohnen und Energie bezahlbar und ich will die komplette Beitragsfreiheit für den Kindergarten und eine schulstufenbezogene Ausbildung von Lehrkräften für mehr Gemeinschaftsschulen, damit weder der Geldbeutel der Eltern noch die Schulart über Erfolg oder Misserfolg auf dem Lebensweg entscheiden. Ich will mehr kommunale medizinische Versorgungszentren und einen landesweiten Verkehrsverbund zum kleinen Preis, damit Gesundheit und Mobilität für alle erreichbar sind.

Von diesen und weiteren Ideen in unserem Programm profitieren Alle im Land. Egal ob jung oder alt, welches Geschlecht, ob hier geboren oder zu uns gekommen. Wenn wir den Blick darauf lenken, wie Kinder und Jugendliche den besten Zugang zu Bildung erhalten, wie Menschen in der Stadt und auf dem Land entlastet werden durch bezahlbare Energie und gutes Wohnen und wenn wir gemeinsam für eine gute Gesundheitsversorgung für Alle streiten, mit einem öffentlichen Nahverkehr der Menschen verbindet, dann schützen wir den sozialen Frieden und unsere Demokratie vor den Angriffen derjenigen, die ausgrenzen und hetzen. Während sich andere darin überbieten nach unten zu treten, will ich ein Thüringen für Alle! Ich will, dass Thüringen ein Menschenbild prägt, das niemanden ausgrenzt, niemandem Angst macht oder das Gefühl gibt, nicht gut genug zu sein. Dazu braucht es eine Politik der Solidarität, die Allen in diesem Land zugutekommt. Ich trete an für ein Thüringen menschlich, stark, gerecht!

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Schindhelm  
**Vorname:** Birgit  
**geboren am:** 27.07.1965  
**Geburtsort:** Sonneberg  
**Wohnort:** Sonneberg  
**Beruf/Tätigkeit:** Dipl.-Ing. Stadtplanung /  
Lehrkraft für besondere Aufgaben



## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

In meinem ersten Leben bin ich Stadtplanerin. 1990-1998, in turbulenten Zeiten, beginne ich in Dörfern ebenso wie in Großwohnsiedlungen zu planen. Gemeinsam mit vielen Partner\*innen kämpfe ich für Experimente und Projekte, die einer zerrissenen Region zwischen Bitterfeld und Dessau Zukunft bedeuten können.

In meinem zweiten Leben geht es auch um Zukunft. Konkret um Zukunft von Städten, die gerade erst Städte werden. Als Fachkraft in der Entwicklungszusammenarbeit unterstütze ich fast acht Jahre lang Städte in Nepal und Kambodscha dabei, lokale Verwaltungen aufzubauen, ohne sich Modelle aus Europa aufzwingen zu lassen. Keine einfache Sache, wie sich zeigt.

Mein drittes Leben beginnt im Jahr 2009. Es führt mich zurück nach Thüringen. Im Programm „Bildung trifft Entwicklung“ arbeite ich dafür, Globales Lernen zu stärken. Seit mehr als 10 Jahren habe ich das Glück, als Lehrkraft für besondere Aufgaben Studierende an einer Hochschule im mutigen, kritischen Denken begleiten zu dürfen.

## **Politische Kurzbiografie:**

- 2015 Parteieintritt im KV Sonneberg
- Seit 2022 Mitglied im Landesausschuss
- Seit 2019 LAG Wissenschaft und Hochschule
- Seit 2020 Mitglied der GEW Thüringen
- Seit 2022 Mitarbeit im Referat Hochschule und Forschung der GEW Thüringen
- Mitgliedschaft und aktive Arbeit in mehreren Vereinen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

In Thüringer Städten und Gemeinden ist es wichtig wie nie, lebendige Demokratie lokal erfahrbar zu machen. Ganz praktisch, im Alltag.

Als Stadtplanerin habe ich erfahren, wie viel Demokratiepotehtial darin liegt, Dörfer, Quartier, Städte und Regionen gemeinschaftlich zu planen und zu entwickeln. Kooperative Planung bringt lokale Demokratie direkt in den Alltag der Menschen. Und nicht nur das. Erfolge demokratischer Prozesse sind in Verbesserungen vor Ort unmittelbar sichtbar: vielleicht entsteht ein Raum für gemeinsames Feiern, eine neue Busverbindung, eine Klimaaktionswoche.

Kooperative Planung bedeutet: Menschen mit unterschiedlichen Interessen in Dialog miteinander bringen. Bürger\*innen, Vereine, Initiativen, Unternehmen, Religionsgemeinschaften, Ämter, Fachleute, Stadt- und Gemeinderät\*innen ringen gemeinsam um praktikable Lösungen für Probleme. Jawohl – sie ringen! Vermeintlich schnelle und perfekte fachliche Lösungen den Menschen überzustülpen, passt nicht zu einer modernen Bürger\*innengesellschaft.

Kinder und Jugendliche sollen nicht nur als Konsument\*innen in Videos sehen, wie Mitgestaltung theoretisch irgendwann irgendwo aussehen könnten. Stattdessen sollen sie es selbst erleben. Menschen, die das Gefühl haben, dass über sie hinweg entschieden wird, sollen ehrliche Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten erleben. Als fairer Austausch. In jedem Dorf, in jeder Stadt in Thüringen.

Gute Beispiele gibt es, in Thüringen wie in allen anderen Bundesländern. Ich bin überzeugt, dass wir durch starke linke Politik Bürger\*innenbeteiligung in Thüringen noch viel intensiver voranbringen können.

Deshalb möchte ich mich im Thüringer Landtag dafür einsetzen, die Beteiligungsinstrumente in Dorf-, Stadt-, Regional- und Landesentwicklung offensiv und umfassend auszubauen. Kommunen brauchen dabei Unterstützung – gerade dort, wo es bisher wenig positive Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren gibt, und gerade dort, wo Ressourcenmangel die Kommunalverwaltungen jetzt schon an ihre Grenzen führt und Bürger\*innenbeteiligung deshalb illusorisch scheint.

Faire Partnerschaften mit Ländern des globalen Südens sind das zweite Politikfeld, das ich im Thüringer Landtag stärken möchte. Oft höre ich: „Internationale Kooperationen und Entwicklungszusammenarbeit gehören in die Bundesebene.“ Ich sehe das anders. Jede Kommune, jedes Quartier und jeder Haushalt, jede Verwaltung, jedes Büro und jede Werkhalle, jedes Senior\*innenzentrum, jede Schule und jeder Kindergarten ist heute global verbunden. Wir brauchen mehr globale Verantwortung und solidarisches Miteinander, um die Verbindungen, die existieren und die intensiver werden, gerecht zu gestalten. Wir können das nicht anderen überlassen.

Globale Gerechtigkeit ist ein Kern linker Politik. Wir bieten ehrliche Gerechtigkeitspolitik, weil wir uns den Menschen in aller Welt verpflichtet fühlen, weil wir Ausbeutung, Sklaverei und Landraub verurteilen.

Ich kämpfe deshalb für mehr linke Beiträge in globalen Kooperationen auf Landes- und kommunaler Ebene. Faire globale Partnerschaften und die dringend nötige interkulturelle Öffnung in Thüringen gehen dabei Hand in Hand.

Partner\*innen aus der Thüringen Zivilgesellschaft sind aktiv und mit unserer Unterstützung können sie noch viel mehr bewirken. Partnerschaften mit Menschen im globalen Süden dürfen wir intensivieren. Nicht als die Besserwisser\*innen aus dem Norden, sondern als gleichberechtigte Partner\*innen im wechselseitigen Lernen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Schubert  
**Vorname:** Andreas  
**geboren am:** 18.09.1970  
**Geburtsort:** Gera  
**Wohnort:** Gera  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Landtags



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Geboren 1970 in Gera
- Schulbesuch 1977 - 1987 an der 22. POS „Arthur-Becker“ in Gera-Lusan
- 1987 - 1989 Abitur an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät (ABF) der Martin-Luther-Universität in Halle
- 1989 - 1990 Grundwehrdienst bei der NVA
- 1990 - 1995 Studium der Geophysik in Moskau mit Abschluss Dipl. Ing. für Geophysik
- 1996 - 1999 Angestellter in einem international tätigen französischen Gaskonzern
- 2000 - 2019 Wahlkreismitarbeiter
- 2019 - jetzt MdL
- 2024 - Spitzenkandidat der LINKEN für die Kommunalwahl + Direktkandidat zur Landtagswahl in Gera, WK 42

Ich bin verheiratet, habe eine Tochter (23 Jahre) und einen Sohn (18 Jahre).

## Politische Kurzbiografie:

Politisiert hat mich die Teilnahme an Aktionen der Friedensbewegung gegen den völkerrechtswidrigen NATO-Krieg in Jugoslawien 1999. 01/2020 wurde ich Wahlkreismitarbeiter im SHK. 11/2020 Parteieintritt. 2004 wechselte ich als WKMA zu Dieter Hausold nach Gera und kandidierte in diesem Jahr erstmals erfolgreich für den Stadtrat, dem ich seitdem angehöre (Fraktionsvorsitz seit 2016). Schon im SHK wurde ich in den KV gewählt, so wie später in den Geraer Stadtvorstand (2011 - 2022 Stadtvorsitzender).

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Ich kandidiere für eine starke LINKE, die sich für Solidarität, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Frieden und Antifaschismus einsetzt, auch und gerade im Thüringer Landtag. Diese gesellschaftlichen Zielvorstellungen haben mein politisches Engagement von Beginn an geprägt und sind auch jetzt Motivation für meine Kandidatur in Gera und auf der Landesliste. Thüringen sozial und ökologisch gestalten bleibt auch in den kommenden Jahren eine herausfordernde Aufgabenstellung, aber es war noch nie so wichtig wie jetzt, sie erfolgreich umzusetzen.

Darum geht es mir:

Der sozial-ökologische Wandel ist für den Wirtschaftsstandort Chance und Herausforderung zugleich. Dekarbonisierung, Etablierung neuer Technologien mit zukunftssicheren Wertschöpfungsketten mit guter Arbeit sowie effizienter Energie- und Ressourceneinsatz mit immer größerem Anteil Kreislaufwirtschaft sind entscheidende Bausteine für die Zukunftsperspektiven des Wirtschaftsstandortes und damit auch für die Sicherheit der Arbeitsplätze hierzulande. Die Landespolitik trägt große Verantwortung, diese Umstrukturierung aktiv zu begleiten. Es darf nicht den freien Marktkräften überlassen werden, wie schnell und unter welchen Umständen sich dieser Wandel vollzieht. Erhalt und Schutz unserer Umwelt ist direkt von nachhaltigem Wirtschaften abhängig. Das schließt natürlich auch künftig eine aktive Konversionpolitik mit ein.

Es geht um eine auf diese Ziele ausgerichtete konsequente Industrie und Wirtschaftspolitik, was sich sowohl in der Fördermittel- und Beteiligungspolitik des Landes, als auch in der Einbeziehung der Fähigkeiten und Interessen der Beschäftigten einschließlich der Prinzipien von guter Arbeit widerspiegeln muss.

Dafür wurden unter R2G wichtige Schritte realisiert: So haben wir in den vergangenen Jahren konkrete Maßnahmen im Parlament vorgeschlagen, um diesen Anspruch Rechnung zutragen. Dabei ist es in Teilbereichen auch gelungen, Mehrheiten im Landtag inklusive der finanziellen Untersetzung im Haushalt zu gewinnen (Transformationsagentur, Technologieberatungsstelle).

Trotz der Rahmensetzung durch eine ökonomisch und ökologisch fatale Schuldenbremse auf Bundesebene, gibt es Spielräume, um den Modernisierungsprozess des Wirtschaftsstandortes zu beschleunigen - z.B. durch die Möglichkeiten unserer Landesgesellschaften. Hier sehe ich auch in Zukunft Ansatzpunkte für unseren Anspruch als LINKE, diese Umgestaltungsprozesse politisch zu lenken und zu steuern.

Meine Motivation für eine erneute Landtags-Kandidatur speist sich auch aus langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung. Diese hat die enge Verknüpfung mit der Landespolitik bestätigt und ist für ein wirksames politisches Agieren auf beiden Ebenen besonders wertvoll. So hat mir die jahrelange Praxis als Fraktionsvorsitzender im Stadtrat bei Aushandlungsprozessen zur Kompromissfindung in einem Stadtrat mit unklaren Mehrheitsverhältnissen und einer Vielzahl von Fraktionen sehr geholfen, auch im Landtag mit den politischen Konstellationen in dieser Legislaturperiode umzugehen und so auch verantwortbare Kompromisse mit auszuhandeln wie z.B. bei der Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes.

Dabei ist und bleibt für mich eine echter Kompromiss immer an die Begriffs-Definition von Gregor Gysis gebunden: Es kann dabei nur um die Größe des Schrittmaßes, aber nie um die grundsätzlich Richtung der Bewegung gehen.

Mein Motto: „Wir sind verantwortlich für das was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun.“ (Voltaire)

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Stange  
**Vorname:** Karola  
**geboren am:** 27.10.1959  
**Geburtsort:** Weimar  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** MdL Die Linke



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Nach Abschluss der POS 1976 Ausbildung zur Gärtnerin in der damaligen LPG „Tal des Friedens“ in Kromsdorf
- 1979 - 1982 Fachschulstudium Ingenieurschule für Gartenbau Erfurt / Abschluss Gartenbauingenieur
- 1983 - 1984 Direktstudium an der Bezirksparteischule
- 1984 Mitarbeiterin der SED Kreisleitung Erfurt-Land Fachbereich Landwirtschaft, ab 1989 in der SED Stadtleitung Erfurt
- Ab 1990 Mitarbeiterin im Stadtverband Erfurt der PDS
- 1999 - 2009 Mitarbeiterin der PDS-Fraktion bzw. Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag Als Mitarbeiterin der Landtagsfraktion verantwortlich für den Bereich Sozial-, Senioren- und Behindertenpolitik
- 2009 - 2011 Studium zur Sozialbetriebswirtin FH
- Derzeitige Tätigkeit und Verantwortung:
  - Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Leiterin des Koalitionsarbeitskreises Soziales, Familie, Gesundheit
  - Sprecherin für Soziales, Gleichstellung und Behindertenpolitik
  - Mitglied des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit und Vorsitzende der Strafvollzugskommission

## Politische Kurzbiografie:

- Mitglied des SV Erfurt Die Linke
- Seit 2009 Mitglied des Thüringer Landtages
- Landtagswahlen 2009, 2014, 2019 gewann ich das Direktmandat im Wahlkreis Erfurt I
- Seit 1999 Mitglied des Erfurter Stadtrates und Mitglied des OTR in Hochheim
- Ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Erfurt für das Ehrenamt
- Aufsichtsratsvorsitzende der Volkssolidarität Thüringen
- Mitglied Aufsichtsrat KoWo Erfurt und SWE Strom
- Vorsitzende des Handicap-Sports-Clubs Erfurt
- Mitglied im Beirat der Ehrenamtsstiftung Thüringen

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Soziale Gerechtigkeit ist die DNA unserer Partei

Wir waren in den letzten Jahren Schrittmacher für die Umsetzung von Themen wie: LP Solidarisches Zusammenleben der Generationen, LP „AGATHE“, Novelle des Inklusionsgesetzes für Menschen mit Behinderung und der Stärkung der Beiräte und Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und der Erhöhung des Sinnesbehindertengeldes für Blinde, Gehörlose sowie Taubblinde. Ich bin stolz darauf daran wesentlich beteiligt gewesen zu sein.

Nicht zu vergessen die Einführung der anonymen Spurensicherung bei Vergewaltigung. Da ist Thüringen Vorreiterin in Deutschland. Aber auch der Kampf gegen die Paragraphen 219a und 218, der Kampf um Rentengerechtigkeit ist nach 34 Jahren Deutsche Einheit immer noch ein Thema. Oder die Ungerechtigkeit die Frauen die in der DDR geschieden wurden erfahren haben und nur 92 von ihnen sind mit einem beschämenden und erniedrigenden Zubrot abgespeist wurden.

Ich möchte erneut für den Thüringer Landtag kandidieren, weil ich mein leidenschaftliches politisches Engagement und meine erworbenen Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen im politischen Alltag und in den Bereichen Sozial-, Behinderten- und Gleichstellungspolitik, in die Politik einer künftigen Fraktion Die Linke einbringen möchte. Auf Grundlage des Regierungsprogrammes möchte ich Voraussetzungen schaffen, damit Menschen in gesicherten sozialen Verhältnissen leben können und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen keine Worthülse ist, sondern gelebte Realität.

Gerade in einer Zeit, in der sich durch die vielen Krisen, die Lebensbedingungen von vielen Menschen verschlechtert haben, möchte ich aktiv mitwirken, weiter soziale Gerechtigkeit und eine gesicherte Lebensgrundlage für alle Thüringerinnen und Thüringer zu schaffen. Wir haben immer Hartz IV kritisiert, jetzt sind wir die Partei die das Bürgergeld in der jetzigen Form verteidigt, die sich für eine Existenzsicherung für die Menschen einsetzt. Bezüge unter 1200€ bedeutet ein Leben in Armut.

Ich habe mir in den zurückliegenden Legislaturen, vor allem in meinem Wahlkreis, durch intensive Kontakte mit den Menschen und Mitarbeit in vielen Gremien, aber auch in einem thüringenweiten Netzwerk aus Vereinen und Verbänden stabiles Vertrauen und hohe Akzeptanz erarbeitet. Diese wichtigen Aspekte der Politik möchte ich in die Arbeit einer künftigen Fraktion einbringen und linke Ideen und Inhalte in die Bevölkerung zurückspiegeln.

Vorhaben:

Die Umsetzung des Chancengleichheitsförderungsgesetz, damit die Vorgaben der Istanbul Konvention auch in Thüringen im ersten Schritt umgesetzt werden. Alle Träger und Verbände warten darauf, dass der Schutz vor Gewalt an Frauen endlich auf sichere Füße gestellt wird.

Es braucht eine Novelle des Thüringer Gleichstellungsgesetzes. Der von der Gleichstellungsbeauftragten vorgelegte Bericht, zeigt unbedingten Handlungsbedarf auf und die Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen müssen gestärkt werden.

Frauenthemen müssen wieder stärker Beachtung finden und ernst genommen werden. Dazu ist ein eigenständiger Ausschuss erforderlich. Ich möchte das ausgearbeitete Gesetz zur Freistellung bei Menstruationsbeschwerden in der 8. Legislatur einreichen. Der internationale Frauentag soll zum Feiertag werden.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Stark  
**Vorname:** Linda  
**geboren am:** 24.05.2001  
**Geburtsort:** Sonneberg  
**Wohnort:** Sonneberg  
**Beruf/Tätigkeit:** Studentin



## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Seit 2019 studiere ich an der Universität in Jena Geschichte und Politikwissenschaft. In der Zeit hatte ich ein Jahr beim kommunalpolitischen Forum einen Studentenjob in der Mitgliederbetreuung und habe in der Zeit meines Studiums mehrmals in der Bibliothek für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Uni in Jena gearbeitet. Außerdem konnte ich während eines Praktikums im Landtag den parlamentarischen Betrieb kennenlernen. Seit November 2023 bin ich neben dem Studium als Wahlkreismitarbeiterin tätig.

## **Politische Kurzbiografie:**

- seit 2021 Kreisvorstand Die Linke Sonneberg
- seit 2021 Landesvorstand Die Linke Thüringen
- Co-Sprecherin LAG Gleichwertige Lebensverhältnisse
- Gründung Linksjugend Basisgruppe Sonneberg

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Wir erleben gerade wie die Debatte immer weiter nach rechts abrutscht und wie gezielte Hetze immer normaler in unserer Gesellschaft werden. In Sonneberg habe ich letztes Jahr erlebt wie schnell es passieren kann, dass durch polarisierende Themen ein AfD Politiker einen Wahlkampf für sich entscheiden kann. Einen Wahlkampf bei dem es nicht um die Themen und Bürger:innen vor Ort ging sondern um Hass, Hetze und Panikmache. Ich möchte mich aktiv einbringen und mich dem entgegenstellen. Außerdem erlebe ich gerade wie ein Großteil der Menschen den Glauben in die Politik verliert und sich mit ihren Sorgen allein gelassen fühlen. Genau diesen Menschen möchte ich eine linke Antwort geben und Ihnen auf Augenhöhe begegnen, um gemeinsam das beste aus Thüringen rauszuholen.

Ich möchte besonders mit jungen Leuten in den Diskurs gehen und Ihnen zeigen, wieso politische Mitbestimmung wichtig ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass die aktive Teilhabe junger Menschen an politischen Entscheidungsprozessen essentiell für eine lebendige Demokratie ist. Daher setze ich mich dafür ein, dass Jugendliche frühzeitig die Möglichkeit erhalten, sich aktiv in den politischen Diskurs einzubringen und ihre Ideen/Anliegen Gehör zu verschaffen. Durch den Ausbau von Jugendparlamenten, Schülervertretungen und anderen partizipativen Formaten möchte ich Jugendlichen eine Plattform bieten, um ihre Stimme zu erheben und ihre Zukunft mitzugestalten. Denn nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt können wir eine lebendige/zukunftsorientierte Gesellschaft schaffen. Vor allem liegt mir das Thema der Gleichwertigen Lebensverhältnisse am Herzen.

Ich kämpfe für ein soziales und gerechtes Thüringen für Alle - egal ob Jung oder Alt, egal welches Geschlecht, welche Herkunft und egal ob Stadt oder Land. Dazu gehören Investitionen in die Infrastruktur, den öffentlichen Nahverkehr und die Schaffung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Gebieten. Alle Bürger:innen müssen die gleichen Chancen haben. Durch die Flüchtlingsbewegung 2015 habe ich mich politisiert und es ist immer noch mein Herzenthema. Ich kämpfe für eine Politik die auf Solidarität und Menschlichkeit basiert und die Rechte von Migrant:innen schützt. Integration sollte als Chance und Bereicherung für unsere Gesellschaft verstanden werden. Ich setze mich dafür ein, dass Geflüchteten ein faires und würdevolles Leben in unserem Land ermöglicht wird und sie die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Weil wir all diese Menschen brauchen die in unser Land kommen.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir gemeinsam eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft schaffen, in der jede Person das Recht auf eine menschenwürdige Behandlung hat. Und in der wir an der Seite der Menschen stehen die uns so dringend brauchen. Jede Person soll unabhängig von Herkunft, sozialem Status und seiner finanziellen Situation die gleichen Möglichkeiten haben, sein volles Potenzial zu entfalten. Als Partei für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, der Solidarität und des Respekts vor Vielfalt. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine progressive und zukunftsorientierte Politik nur durch eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gelingen kann. Dafür möchte ich mich im Wahlkampf und im Landtag stark machen und unsere Inhalte in Sonneberg und ganz Thüringen verbreiten. Weil es um die Bürger:innen geht und nicht um Hetze und Scheindebatten.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Starost  
**Vorname:** Daniel  
**geboren am:** 11.10.1973  
**Geburtsort:** Rudolstadt  
**Wohnort:** Rudolstadt  
**Beruf/Tätigkeit:** Koch mit Leidenschaft,  
Konditor und Bäcker



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Schulausbildung mit Abschluss der 10. Klasse der POS
- Berufsausbildung zum Bäcker und Konditor
- Ausbildung zum Koch/ Küchenleiter
- Ausbildung zum Lehrausbilder/ Ausbildereignungsprüfung
- Ausbildung zum Jugendgruppenleiter ( Ehrenamt)

## Politische Kurzbiografie:

- ab 1990 erste politische Erfahrungen bei den Jungen Genossen in Gera gesammelt
- seit 1997 Mitglied der Partei
- seit 2000 Mitglied im Landesverband Thüringen
- Mitglied bei Solid Thüringen(bis 35)
- Ortsvorsitzender in Rudolstadt
- Mitglied im Kreisvorstand Saalfeld Rudolstadt
- Mitglied im Landesvorstand/ stellvertretender Landesvorsitzender
  
- Mitglied im VVN BdA Thüringen
- Mitglied im Jugendrotkreuz Saalfeld Rudolstadt
- Referent für Fairen Handel für den Eine Welt Verein Saalfeld Rudolstadt

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Handwerk muss wieder goldenen Boden haben und Kunst und Kultur brauchen Zukunft und Perspektiven.

Ich bin 51 Jahre alt, in Rudolstadt geboren. Von Beruf bin ich Bäcker, Konditor und Koch und als solcher arbeite ich auch in Rudolstadt.

Seit vielen Jahren bin ich ehrenamtlicher Stadtführer in Rudolstadt und zeige den Gästen sehr gerne unsere schöne Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten, außerdem bin ich der Vorsitzende des Fördervereins der Schillerschule. Als Jugendgruppenleiter beim JRK Thüringen organisiere seit vielen Jahren ein Sommercamp für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen, die sonst keine Möglichkeit hätte an Ferienfreizeiten teilzunehmen.

Als Mitglied im VVN BdA mache ich regelmäßig Führungen in den KZ Gedenkstätten Laura ( bei Schmiedebach) und in Buchenwald.

Meine Ziele für die Arbeit im Landtag und im Wahlkreis 28 und sind unter anderem folgende:

Weltoffenheit, Toleranz und Mitmenschlichkeit sind die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft. Diese Werte müssen bewahrt werden und immer wieder erkämpft werden.

- Kultur und Kunst brauchen weiterhin die gemeinsame Förderung von Land, Landkreis und Kommune mindestens in der jetzigen Form. Der Tourismus spielt in Thüringen eine große und wichtige Rolle, es ist aber wichtig dafür zu sorgen das die Vernetzung deutlich verbessert und ausgebaut wird. Nur so können wir dafür sorgen das die Verweildauer und damit auch die Erhaltung von Gastronomie und Herbergsbetrieben stattfinden kann.
- Kleinkunst, Dorf- und Heimatstuben, alternative Kulturprojekte/ Subkultur und das vielfältige Vereins Leben sind wichtige Bestandteile des kulturellen Lebens und müssen ebenfalls weiterhin gefördert und ausgebaut werden.
- Schloss Heidecksburg und seine Außenstellen, das Fröbelhaus und die Burg Greifenstein sind wichtige Kulturschätze und müssen bewahrt und zeitgemäß weiterentwickelt werden. Genauso wie die vielen anderen Kulturgüter im Freistaat Thüringen.
- Handwerk und Mittelstand spielen in Thüringen eine wichtig Rolle. Es muss dafür gesorgt werden, dass alte Handwerksberufe nicht aussterben und es sich wieder lohnt einen Solchen zu erlernen. Voraussetzungen dafür ist, dass Berufsschulen in Ausbildungsplatznähe bleiben.
- Die Meisterausbildung muss besser finanziert werden, um dafür zu sorgen, dass es sich lohnt als Meisterin/Meister zu arbeiten und natürlich auch auszubilden.

Ich kandidiere als Neuling für den Landtag und habe bis jetzt nur ehrenamtlich politische Arbeit geleistet. Es ist für mich wichtig das alle Schichten und viele Berufsfelder in einer Fraktion vertreten sind und auch deshalb kandidiere ich als ein Vertreter der Arbeiter:innen Klasse für den Landtag.

Damit Thüringen mit Tradition und Perspektive in die Zukunft gehen kann.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Thomas  
**Vorname:** Jens  
**geboren am:** 26.01.1976  
**Geburtsort:** Gera  
**Wohnort:** Jena  
**Beruf/Tätigkeit:** Wahlkreismitarbeiter  
MdB Ralph Lenkert



### Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- Studium Neuere Geschichte / Politikwissenschaft
- Wahlkreismitarbeiter MdL/MdB

### Politische Kurzbiografie:

- Direktkandidat der PDS für den Deutschen Bundestag im Wahlkreis Jena/Weimar/Weimarer Land (2002)
- Mitglied der Stadtratsfraktion DIE LINKE. Jena (2004-dato, Fraktionsvorsitzender 2009-14)
- Vorsitzender Stadtverband DIE LINKE. Jena (2011-2019 / 2022-dato)
- Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Landesausschusses der Partei DIE LINKE. Thüringen (2015-2021)

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

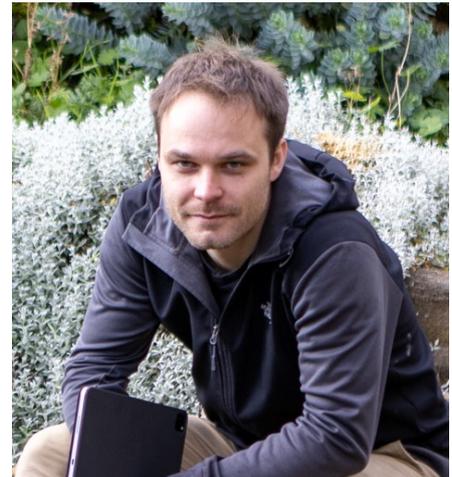
Seit über 20 Jahren engagiere ich mich politisch in der PDS/DIE LINKE für das Ziel einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft. An eine existenziell schwierigere Zeit der Partei und einen ähnlichen Rechtsruck der Gesellschaft kann ich mich nicht erinnern. Heute sind wir es, die denjenigen Kräften im Land deutlich entgegentreten, die unsere Demokratie von rechts her untergraben und die gegenwärtigen multiplen Krisen für sich zu nutzen wissen. Denn in den letzten Jahren ist in der Bevölkerung viel Vertrauen in die Politik verloren gegangen. Die Menschen erwarten Lösungen für ihre Probleme: z.B. bezahlbares Wohnen, Ausbau des ÖPNV, einen besseren Betreuungsschlüssel in den Kindergärten, weniger Stundenausfall in der Schule, flächendeckende Gesundheitsversorgung.

Als Kommunalpolitiker wurde und werde ich dabei mit vielen Rahmenbedingungen konfrontiert, die auf Landesebene festgelegt werden. Ich soll mich dafür rechtfertigen, dass sozialer Wohnungsneubau, der gerade in den größeren Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt nötig ist, nicht mehr tragfähig gefördert wird. Dass der VMT die Nahverkehrspreise erhöht. Dass das Zugangebot auf der Saalbahn für einen attraktiven Taktverkehr nicht ausreicht. Dass die Inflationsprämie für die Landesangestellten erst Ende März 2024 ausgezahlt wurde. Für vieles wird R2G verantwortlich gemacht. Ich möchte die Landespolitik den Menschen vor Ort erklären und transparent machen. Dazu gehört, Probleme beim Namen zu nennen, aber auch Erfolge zu betonen. Voraussetzung ist ein enges und kooperatives Miteinander zwischen Regierung und regierungstragenden Fraktionen.

Ich möchte mich im Thüringer Landtag insbesondere für bezahlbaren Wohnraum in Stadt und Land, aber auch flächendeckenden Nahverkehr einsetzen, der nicht jedes Jahr teurer wird. Wohnen und Mobilität sind unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Aber ohne ein demokratisches und antifaschistisches Thüringen ist alles Makulatur. Deshalb unterstütze ich mit meiner Kandidatur alle Anstrengungen, die faschistische AfD von einer wie auch immer gearteten Machtoption fernzuhalten.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:**                    **Trost**  
**Vorname:**               **Christoph**  
**geboren am:**           **14.10.1993**  
**Geburtsort:**           **Sondershausen**  
**Wohnort:**              **Oberbösa**  
**Beruf/Tätigkeit:**      **Datenanalyst**



## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Als gebürtiger Nordthüringer habe ich eine aufregende Kindheit im ländlichen Raum verbracht. Als Jugendlicher empfand ich jedoch das Land mit Feuerwehrverein und Kirmes beengend und durfte mit 16 Jahren dank Vollstipendium an einer internationalen Schule in Indien mein Abitur machen. Nach Studium der Politikwissenschaft und Nahoststudien kam ich 2015 aus der Universität mit passablen Hocharabisch - und landete direkt in Erfurt, Jena und Gera in der Betreuung Geflüchteter. Diese Erfahrung brachte mich in die humanitäre Karriere: seit 2018 arbeite ich in Auslandseinsätzen für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), zuletzt in Yangon und Kiew. Seit 2022 ist mein Lebensmittelpunkt wieder in Nordthüringen wo ich mich im Naturschutz ([bonnrode.de](http://bonnrode.de)) engagiere, ein altes Fachwerkhaus saniere und freiberuflich tätig bin ([datenlabor.eu](http://datenlabor.eu))

## **Politische Kurzbiografie:**

Seit dem Studium an der französischen Politikhochschule SciencesPo Paris arbeite ich im politiknahen Feld. 2019 entwickelte ich eine Daten-App, die Beratungsstellen für Betroffene rechtsextremer Gewalt hilft (BMBF-finanziert). Die Arbeit in Kriegsgebieten für das IKRK erfordert diplomatisches Gespür: Kriegsparteien mit Karten und Grafiken ihrer Verbrechen zu konfrontieren, dabei gleichzeitig Quellen zu schützen und den Rauswurf aus dem Land vermeiden sowie Geldgeber bei der Stange halten.

### **Beweggründe für die Kandidatur:**

Beunruhigt vom erstarken rechtsextremer Tendenzen in Thüringen und überzeugt von guter Regierungsverantwortung der Linken in Thüringen - trotz mühsamer Mehrheitsverhältnisse - bin ich überzeugt, es braucht mehr junge, qualifizierte Menschen in Politik und Verwaltung. Dass leitende Stellen in Justiz und Verwaltung von Menschen aus westdeutschen Bundesländern besetzt sind ist historisch erklärbar, sollte aber nicht zu einem Status Quo verkommen. Als gebürtiger Thüringer mit 12 Jahren Auslandserfahrung möchte ich auch hier ein Zeichen setzen und mein Profil gegen die falschen Propheten von Rechts in die Waagschale werfen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Vogtschmidt  
**Vorname:** Donata  
**geboren am:** 24.02.1998  
**Geburtsort:** Koblenz  
**Wohnort:** Arnstadt  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Thüringer Landtages



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Aufgewachsen im Wartburgkreis, Abitur in Eisenach, Studium in Erfurt und wohnhaft in Arnstadt - ich bin froh über die vielen Stationen in Thüringen!

Bereits während meines Studiums der Staatswissenschaften pendelte ich zwischen Arnstadt und Erfurt - eine stetige Organisation zwischen Uni, Familie und Nebenjobs bspw. als pädagogische Hilfskraft an einer Arnstädter Gemeinschaftsschule oder bei den Thüringengestaltern. Trotz des Studienstipendiums der Rosa-Luxemburg-Stiftung arbeitete ich stets in unterschiedlichen Bereichen neben des Studiums und konnte so den Bachelor und Master mit facettenreichen Praxisbezügen abschließen.

Mit dem Einstieg in die Kommunalpolitik engagierte ich mich intensiv auf diversen Ebenen unserer Partei und rückte im Zuge der Bundestagswahl 2021 in die Landtagsfraktion nach. Seitdem bin ich als Sprecherin für Katastrophenschutz und Feuerwehr sowie für atomare Endlagerung zuständig und unterhalte meine Abgeordnetenbüros in Arnstadt und Sondershausen.

## Politische Kurzbiografie:

- 2017-2020 Sprecherin Konferenz Thüringer Studierendenschaften
- seit 2019 Berufendes Mitglied Ausschuss Jugend, Bildung, Sport, Soziales (Arnstadt)
- 2019-2021 Mitglied Vorstand RLS Thüringen
- 2019-2023 Mitglied Kreisvorstand DIE LINKE IIm-Kreis
- seit 2019 Mitglied Landesvorstand DIE LINKE Thüringen
- seit 2021 Sprecherin LAG Linkes Frauennetzwerk
- seit 2021 MdL mit Büros in Arnstadt + Sondershausen
- seit 2022 stellv. Vorsitzende Thüringer Landesfrauenrat
- 2024 Spitzenkandidatur Kreistag IIm-Kreis .

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

In einer Zeit von multiplen Krisen, unerträglicher Ungleichheit und einer enormen sozialen Spaltung stehe ich für eine Politik, die generationenübergreifende Gerechtigkeit und Sicherheit für alle in Thüringen lebenden Menschen gewährleisten soll. Als aktuell jüngste Abgeordnete des Thüringer Landtages erlebe ich jeden Tag, wie ein positiver Austausch zwischen Generationen dafür sorgen kann, dass wir als gesamte Gesellschaft wieder aufeinander zugehen und gewillt sind, verschiedene Perspektiven in unseren Diskursen zu berücksichtigen.

Als Mutter einer Tochter habe ich die Zukunft stets vor Augen und möchte als vermittelnde Stimme die Frage nach Generationengerechtigkeit, verantwortungsvollem Handeln und das Aufzeigen von Perspektiven in den Fokus unserer Politik rücken. Denn ein für alle Menschen und Generationen lebenswertes Thüringen erreichen wir nur, wenn wir sowohl die Stimme der jungen Menschen als auch die der älteren Bevölkerung hören und berücksichtigen. Wie das gehen kann, erlebe ich in meiner Rolle als Sprecherin für Katastrophenschutz und Feuerwehr täglich in der Praxis: Während in der Bevölkerung aufgrund der Vielzahl an Krisen – wie Dürre und Hochwasser, der Bedrohung der Demokratie von rechts sowie der stetig steigenden Zahl an internationalen Kriegskonflikten – große Verunsicherung herrscht, nehme ich wahr, wie generationenübergreifende Zusammenarbeit in Reihen unserer Einsatzkräfte funktionieren kann! Während die Älteren ihren Erfahrungsschatz mit den heranwachsenden Menschen teilen, liefert gleichzeitig der Nachwuchs den Älteren in den Bereichen Digitalisierung und Modernisierung ihre Expertise. So sorgen sie für positiven Austausch von Wissen und Gemeinschaft, der die Weichen für eine langfristig sichere Entwicklung stellt.

Gelebte Solidarität bedeutet für mich auch, dass der unerträglichen Spaltung in unserer Gesellschaft endlich aktiv entgegengesteuert wird. Was im ländlichen Raum das Fehlen von medizinischer Versorgung und öffentlichem Nahverkehr ist, sind in der Stadt unbezahlbarer Wohnraum und zu hohe Lebenshaltungskosten. Die Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land, Ost und West sind längst keine Fragen der räumlichen Verortung mehr – sie sind vielmehr Fragen der ungleichen Verteilung von Wohlstand und Vermögen, die durch alle erwirtschaftet in den Taschen von wenigen verbleiben.

Nach meinem Studium zur Staatswissenschaftlerin (M.A.) erlebe ich nun im Verfassungsausschuss wie wichtige Reformen durch konservative Trägheit und Ignoranz blockiert werden und sehe auch in unserer Landesverfassung Einfallstore für den Extremismus, die geschlossen gehören. Ebenso möchte ich mich für strengere Maßstäbe im Bereich Transparenz- und Korruptionsrichtlinien für die Politik im Allgemeinen einsetzen. Ich bin davon überzeugt, dass wir als Politiker:innen – auch um weiterer Politikverdrossenheit und Misstrauen aus der Bevölkerung vorzubeugen – keine Nebeneinkünfte, sondern vollen Fokus auf die Regelung des gesellschaftlichen Zusammenlebens und dem Schaffen zukunftsfähiger Perspektiven für alle Thüringer:innen haben sollten!

Ich werde voller Tatendrang kämpfen. Für ein Ende von Repressionen gegen diejenigen, die so wichtiges antifaschistisches Engagement leisten und sich ehrenamtlich für den Erhalt der Demokratie, dem Schutz von Geflüchteten, marginalisierten Gruppen und gegen Hass und Hetze positionieren.

Fahren wir zusammen auf einer roten Simson zu unserer sozialen Gesellschaft – nächste Ecke links! :)

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Walter  
**Vorname:** Leon Maximilian  
**geboren am:** 02.10.2001  
**Geburtsort:** Werdau  
**Wohnort:** Schmöln  
**Beruf/Tätigkeit:** Verwaltungsfachangestellter



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Aufgewachsen bin ich in kleinen Dörfern an der Grenze zwischen Thüringen im Süden des Altenburger Landes. Später habe ich das Gymnasium in Crimmitschau besucht, von dem ich im Januar 2019 vorzeitig in der 11. Klasse mit „nur“ einem Realschulabschluss abgegangen bin. Zuvor habe ich bereits länger schon Zeitungen ausgetragen um die geringen finanziellen Mittel von meiner Familie und mir aufzubessern. Dann wurde mir im September 2019 die Möglichkeit gegeben ein Freiwilliges Soziales Jahr Politik in der Landesgeschäftsstelle der Thüringer Linken zu machen, woran ich mich immer gerne zurück erinnere. Im September 2020 habe ich eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter begonnen, die ich im Sommer 2023 erfolgreich abgeschlossen habe. Seitdem bin ich Sachbearbeiter für Wirtschaftliche Jugendhilfe in einem Jugendamt, wo ich tagtäglich mit den Schattenseiten des Umgangs unserer Gesellschaft mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert bin.

## Politische Kurzbiografie:

- 05/2017: Eintritt Die Linke & linksjugend [solid]
- 09/2019 – 08/2020: FSJ Landesgeschäftsstelle Die Linke Thüringen
- Seit 02/2020: Mitglied im Kreisvorstand Altenburger Land
- 02/2020 – 10/2023: Landessprecher linksjugend [solid] Thüringen
- seit 11/2021: Mitglied im Landesvorstand Die Linke Thüringen
- 10/2023: Nominierung als Jugendkandidat der linksjugend [solid] Thüringen für die Landtagswahl 2024

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Als Antifaschist, Demokrat und Sozialist können einen die aktuellen Zustände in der Welt allgemein und genauer in Thüringen nur dazu bringen mehr tun zu wollen. Mir bedeuten diese Partei und mein Jugendverband enorm viel. Deshalb will ich dieses Jahr zusammen mit all unseren Genoss:innen und Sympathisierenden kämpfen, dass junge Menschen in Thüringen eine demokratische, soziale und ökologische Zukunft haben und nicht in einer Gesellschaft der Angst und des Hasses leben müssen.

Sollte ich Abgeordneter im Thüringer Landtag werden, will ich auch einen stärkeren Beitrag dazu leisten, dass wir uns als eine starke Linke zukunftsfähig aufstellen und mehr zu einer „nützlichen Partei“ nach Vorbild der KPÖ oder der PTB/PVDA werden. In 10 Jahren rot-rot-grün wurde viel Gutes bewegt und wir müssen dieses in der Geschichte Deutschlands einmalige linke Reformprojekt mit Bodo Ramelow als Ministerpräsidenten verteidigen.

Jedoch ist noch natürlich nicht alles so wie wir es uns wünschen würden. Die demokratische Mitbestimmung von Kindern- und Jugendlichen braucht mehr konkreten Einfluss, damit die Wünsche junger Menschen nicht nur mit einem sturen lächeln und einem feuchten Händedruck eines Landrates abgetan werden, sondern man schon früh merkt, dass demokratisches Engagement etwas bewirkt. Viele Jugendclubs pfeifen aus dem letzten Loch und wenn diese sozialen Orte dann wegbrechen, geht die radikale Rechte in diese Lücke um den Frust auszunutzen. Soziale, kulturelle, selbstverwaltete Orte für junge Menschen müssen gerade in der Fläche stärker unterstützt werden mit der wichtigen Arbeit, die sie leisten. Bei gleichzeitigen Personalmangel bilden immer weniger Betriebe und öffentliche Institutionen aus und junge Menschen ziehen für Ausbildung und Studium weg. Unser Ziel muss es sein, dass man nicht nur wegen guten Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in Thüringen bleibt, sondern hier deshalb auch hinzieht. Immer mehr Jugendämter sind schlichtweg überlastet mit steigenden Fallzahlen und komplexeren Sachverhalten, bei gleichzeitig immer schlechterer Personalsituation. Hier gilt es als Land stärker zu entlasten und mehr präventive Angebote der Jugendhilfe zu unterstützen, damit die Jugendämter erst gar nicht tätig werden müssen.

Als Jugendkandidat und direkter Gegner vom Oberfaschisten Höcke im Wahlkreis 40, will ich eine Stimme derjenigen sein, die zu Recht von vielen Dingen frustriert sind, aber gemeinsam auch mit ihnen für einen besseren Freistaat und eine bessere Zukunft kämpfen.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Weltzien  
**Vorname:** Philipp  
**geboren am:** 09.09.1987  
**Geburtsort:** Suhl  
**Wohnort:** Suhl  
**Beruf/Tätigkeit:** Mitglied des Thüringer Landtages



## Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 2006: Abitur
- Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration
- Angestellter Systemtechniker
- Angestellter Informatiker
- seit 2019: Mitglied des Thüringer Landtages

## Politische Kurzbiografie:

- seit 2009: Stadtrat der Stadt Suhl, dort:
  - Fraktionsvorsitzender
  - Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
  - Mitglied des Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschusses
  - Mitglied im Hauptausschuss
- seit 2019: Mitglied des Thüringer Landtages, dort:
  - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
  - Mitglied im Petitionsausschuss
  - Vorsitzender des Beirates beim Datenschutzbeauftragten

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Es wird kein Sprint, eher ein Marathon. So oder so ähnlich könnte man mein Fachgebiet beschreiben. Für viele ist es immer noch häufig „Neuland“. Für andere war und ist es der Rettungsanker in einer in einer Zeit der Pandemie. Ich stehe in der Fraktion für das Thema Digitalisierung. Als gelernter Fachinformatiker lebe ich die Leidenschaft für smarte Anwendungen, technisches Know-How und ja, auch künstliche Intelligenz.

Dass die Digitalisierung als Querschnittsthema noch eine große Aufgabe wird, wurde spätestens mit Eintreten der Corona-Pandemie jedem klar. In der Zeit war ich im ständigen Austausch mit Stadtverwaltungen, Gesundheitsämtern, Lehrer:innen und Direktor:innen. Aber die dort erzielten Fortschritte sind nur die Spitze des Eisberges. Digitales Lernen endet nicht bei einer Schulcloud oder einer halbwegs flüssigen BigBlueButton Konferenz. Im Gesundheitswesen geht es um mehr als digitale Kontaktnachverfolgung. In der Justiz geht es um mehr, als Gerichtsverhandlungen per Zoom. Bürgernahes E-Government ist mehr, als ein Blatt einscannen.

Ich möchte mich weiter für eine digitalisierte Schule einsetzen. Dafür braucht es Standards bei der eingesetzten Hard- & Software. Gut ausgebildete und motivierte Lehrer:innen sollen das Potenzial von digitalem und interaktiven Lernen voll ausschöpfen können. Um es den Schulträgern, den Kommunen und den Entscheidern in den Verwaltungen zu erleichtern, habe ich mich für die Stärkung des kommunalen IT-Dienstleisters KIV stark gemacht. Dieser dient auch als Beschleuniger der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes in den Kommunen. In den kommenden Jahren sehe ich es als unsere Aufgabe die Verwaltungen bei der Registermodernisierung und bei der Einführung der digitalen Fach- und Antragsverfahren zu unterstützen. Private Unternehmen, die ihren Angestellten Home-Office ermöglichen wollen oder ihre Produktion digitalisieren wollen, müssen weiterhin mit einem Digitalbonus unterstützt werden.

Mit meinen IT-Kolleg:innen teile ich das Bekenntnis zum Datenschutz. Erfolgreiche Digitalisierung braucht Vertrauen. Als Vorsitzender des Beirates beim Datenschutzbeauftragten streite ich daher für eine alltagstaugliche Kommunikation, wie wir uns den verantwortungsvollen Umgang mit Daten vorstellen. Datenschutz sollte nicht verhindern, sondern mit Positivbeispielen gestalten.

Als direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis 21, Suhl – Zella-Mehlis – Oberhof war ich häufig erster Ansprechpartner für die Themen der Bürger:innen. Damit meine ich auch die Menschen, die nur eine kurze Zeit bei uns in der Stadt Suhl untergebracht waren. Seit der Eröffnung der Erstaufnahmeeinrichtung im Jahr 2015, ist mir die stetige Verbesserung der Lebenssituation der Bewohner:innen eine Herzensangelegenheit. Erst als Stadtrat, seit 2019 auch als Abgeordneter des Thüringer Landtages. Meine Solidarität mit denen, die vor Krieg, Not und Leid fliehen, ist ungebrochen. Ich will mich daher auch weiterhin für eine menschenwürdige Unterbringung einsetzen. Ich unterstütze daher ausdrücklich die Vorschläge meiner Fraktion zu Neubauten für Erstaufnahme.

Seit 15 Jahren bin ich gewähltes Stadtratsmitglied in Suhl, seit bald 13 Jahren auch als Vorsitzender der Linksfraktion. Daher bewegen mich auch Themen der Jugendhilfe und der Kommunalfinanzen. Für die kommende Wahlperiode des Landtages will ich daher für eine bessere Finanzierung der Schulsozialarbeit kämpfen und die Investitionsmöglichkeiten für die Kommunen weiter verbessern.

## Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Zoeger  
**Vorname:** Annabell  
**geboren am:** 15.02.1994  
**Geburtsort:** Sondershausen  
**Wohnort:** Erfurt  
**Beruf/Tätigkeit:** Lehrerin



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Das Studium der Politikwissenschaft und der Soziologie lehrte mich politische Fragestellungen analytisch zu betrachten. Parallel zum Studium arbeitete ich als Bildungsreferentin und realisierte Workshops in der außerschulischen Jugendbildung zu den Themen Flucht und Asyl. Als erste Festanstellung arbeitete ich für DaMOst. Empowerment von Betroffenen rassistischer Gewalt, sowie die Bündelung migrantischer Interessen sollte von denen geleistet werden, die selbst von Diskriminierung betroffen sind. So wechselte ich im Jan. '21 in das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit, in dem ich die Partnerschaften für Demokratie betreute und demokratiestärkende Projekte koordinierte. Wiederholt spiegelten die Akteure, dass der Zugang zu Jugendlichen schwer wäre, weil sich diese weniger ehrenamtlich engagieren und kaum für Politik zu begeistern seien. Dies war die Motivation ins Lehramt zu wechseln, in dem ich genau das tun darf, junge Menschen für politische Prozesse begeistern.

### **Politische Kurzbiografie:**

Als Schülerin hatte ich die Aufgabe ein selbst gewähltes Werbemittel zu präsentieren. Ich entschied mich für ein Plakat unserer Partei „Bundeswehr raus aus Afghanistan“. Nach dem Abi absolvierte ich einen Freiwilligendienst in Sambia. Hier wurde der Grundstein meines politischen Denkens gelegt. Heute unterrichte ich Schülerinnen, die seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan keine Chance auf Bildung u. Freiheit haben; diese starken Frauen motivieren mich Mitglied unserer Partei zu sein.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Die Thüringer Allgemeine berichtete 2012 über meinen Entwicklungsdienst in Sambia. „Die 18-jährige wird ab September an einer Schule in Sambia arbeiten. [...] Erzählen muss sie dann auch, mit welcher Motivation sie das Projekt angeht, was sie in ein völlig fremdes Land in Afrika zieht und warum sie mit ihren 18 Jahren gern anderen Menschen helfen will.“ Die Schule in Sambia heißt 'Bwafwano' = Menschen helfen. Geholfen habe ich in Sambia, unausgebildet und mit 18 Jahren niemandem, aber das Leben und die Menschen dort haben mir einen Teil der Welt gezeigt, den ich bis dahin nicht kannte. Ungerechtigkeit, unbarmherzige Armut, fehlende staatliche Unterstützung und der unendliche Glaube an sich selbst. Für die TA durfte ich eine Kolumne schreiben; nach einem dreiviertel Jahr in Sambia schrieb ich: „Wer anders aussieht, wird ausgegrenzt. Ich bin fremd, oft fällt es mir schwer das einzugestehen, aber unabhängig davon, wie lange ich hier schon lebe, werde ich immer eine Fremde bleiben.“

Heute unterrichte ich Kinder, die in Afghanistan, Syrien, Irak oder Tschetschenien geboren sind, die mich in Sorge fragen, wohin sie abgeschoben werden, wenn die AfD die Regierung übernimmt, Deutschland sei doch ihr Zuhause. Ich habe mich damals für genau diese Schule entschieden, weil es wohl keinen besseren Ort gibt, um linke Ideen auf ihre praktische Umsetzung zu prüfen. Unsere Schüler:innenschaft hat in der Mehrheit eigene Migrationsgeschichten, ist täglichem Fremd sein und täglichem Rassismus ausgesetzt und andere Schüler:innen erhalten auf Grund von fehlender Zeit und fehlender Kraft keinerlei Unterstützung zu Hause. Nicht jedes Kind hat die gleichen Chancen, aber als Linke dürfen wir die Vision Realität werden lassen, dass Schule ein sicherer Ort ist, an dem jedes einzelne Kind im Mittelpunkt steht. 'Gute Bildung' bedeutet längeres gemeinsames Lernen an Gemeinschaftsschulen von der Einschulung bis zum Abitur, Lernorte, an denen Hausaufgaben gemacht werden und Arbeitsgemeinschaften angeboten werden, Kinderfreizeittreffs angebunden sind und es flächendeckende Schulsozialarbeit gibt, die nicht nur in der Hofpause wirken kann, sondern im Schulalltag ausreichend Platz findet.

Ich bin Teil des Sprecher:innenrates der LAG Bildung und durfte in den vergangenen Monaten Anträge einbringen, die Teil unseres Regierungsprogramms geworden sind. Ich bin leidenschaftlich gerne Lehrerin und bin stolz, wenn sich meine Schüler:innen für den Jugendlandtag anmelden, wenn sie sich politisch ausprobieren, wenn sie am 8. März demonstrieren gehen, wenn sie im Unterricht 'aktuelle Politik' vorstellen. Meine Schüler:innen sollten in wenigen Sätzen zusammenfassen, was für sie Politik bedeutet. Eine Schülerin, die selbst erst seit dem Krieg von Baschar al-Assad in Syrien in Deutschland lebt, antwortete, Politiker:innen müssen 'Verständnis' haben. Sie sollen Respekt vor unterschiedlichen Lebensbiographien haben, sollen unterschiedliche Meinungen aushalten und ihnen mit Verständnis begegnen. Verständnis und Toleranz lehren mich meine Schüler:innen täglich. Und deshalb kandidiere ich für den Thüringer Landtag, weil Politik Strukturen schaffen kann, die das einzelne Kind und den einzelnen Jugendlichen in den Fokus rückt, um gleiche Chancen zu schaffen. Meine Schülerinnen und Schüler sind in all ihrer wunderbaren Vielfaltigkeit der größte Beweggrund für meine Kandidatur.

# Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

**Name:** Zöllner  
**Vorname:** Kevin  
**geboren am:** 07.01.1994  
**Geburtsort:** Hildburghausen  
**Wohnort:** Hildburghausen  
**Beruf/Tätigkeit:** Pflegehelfer

## **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

Im Jahr 2012 beendete ich die Schule mit einem Realschulabschluss. Daraufhin startete ich eine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker in einem regionalen mittelständischen Betrieb der Metallindustrie. Dort engagierte ich mich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung und machte auf Missstände in der Ausbildung aufmerksam, was mir dort eine berufliche Karriere nach der Ausbildung ruiniert hat. Nach meiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung arbeitete ich diversen Betrieben unter prekären Beschäftigungsbedingungen.

2021 bewarb ich mich im Qualitätsmanagement eines metallverarbeitenden Betriebs und freute mich über eine baldige Einstellung. Leider war diese Einstellung befristet und endete nach zwei Jahren.

Als Arbeitssuchender bewarb ich mich einige Monate weiterhin in diesem Bereich, entschloss mich jedoch nach unzähligen, erfolglosen Versuchen mich beruflich umzuorientieren. Darüber habe ich meinen Weg in die Pflege gefunden, wo ich seit Ende 2023 als Pflegehelfer arbeite.

## **Politische Kurzbiografie:**

Nach der Kemmerichwahl im Jahre 2020, dachte ich mir: "Jetzt erst recht!" und trat unserer Partei bei.

Im Jahr 2023 wurde ich Stadtverbandsvorsitzender in Hildburghausen und wurde ebenso als Vertreter des Landesausschusses gewählt.

In diesem Jahr rückte ich als amtierender Kreisvorsitz nach und kandidiere sowohl als Spitzenkandidat für Stadtrat, Kreistag und als Direktkandidat für den Wahlkreis 18.

## **Beweggründe für die Kandidatur:**

Durch meine gewerkschaftliche Arbeit in meiner Ausbildung und meiner antifaschistischen Grundüberzeugung wurde ich auf die Politik der Partei die Linke aufmerksam.

Als Jugendlicher bemerkte ich die rechtsradikalen Umtriebe, des Neonazi Frenck und dem grundrassistischen Konsens in meiner Region. Ich störte mich daran, wie diese Menschen denken und hatte das Bedürfnis etwas dagegen zu unternehmen. Ich nahm an verschiedenen Protesten gegen Rechts teil und trat dem bundesweit bekannten Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra bei, welches letztes Jahr als "Botschafter der Demokratie" ausgezeichnet wurde. Mir bereitet es Sorge, wohin sich nicht nur meine Stadt, meine Region sondern auch ganz Thüringen politisch entwickelt. Das muss sich ändern. Dafür stehe ich. NIE WIEDER IST JETZT!

Im ländlichen Raum bemerke ich aber ebenso, wie sich die Landschaft dramatisch verändert. Nadelbäume ohne Nadeln, Bäche ohne Wasser und kaum noch Artenvielfalt in der Tierwelt. Ich gründete deswegen mit einigen Gleichgesinnten im Jahr 2020, den NABU Hildburghausen.

2020 war ein sehr prägendes Jahr für mich, so musste ich nicht nur mit der Herausforderung einer globalen Pandemie fertig werden, nein es hatte auch etwas Gutes. Denn dieses Jahr bewegte mich zu einer meiner größten Leidenschaften, dem Inlineskaten. Durch das Skaten lernte ich eine Gruppe von Menschen kennen, die das Bedürfnis hatten, einen Raum für Jugendkultur, Skaten und Musik zu schaffen. Ich begleitete sie auf dem Weg zur Gründung des Vereins "KulTurbulenz53" und bin weiterhin aktiv Vorort dabei.

Mein beruflicher Alltag war von Beginn an durch prekäre Arbeitsverhältnisse geprägt. Damit geht es mir wie einem Großteil der Beschäftigten in Südthüringer Firmen. Nach der Wende, von Westdeutschen Unternehmern aufgekauft, ohne jegliche gewerkschaftliche Strukturen und häufig mit Arbeitsbedingungen, die das gesetzliche Mindestmaß gerade so erfüllen. Unter anderem, deswegen zieht es viele Fachkräfte, in die angrenzenden bayerischen Städte, in denen man sehr deutlich merkt, wie hoch das Gefälle der ost- und westdeutschen Löhne ist. Dadurch wird der Süden Thüringens für Fachkräfte sehr unattraktiv und gleichzeitig durch den demografischen Wandel immer älter. Wer sich gewerkschaftlich engagiert, hat oft mit Repressionen zu kämpfen. Besonders im Süden Thüringens, verfügen wenige Betriebe über einen Betriebsrat. Ohne starke Gewerkschaften und eine Politik, die sich für die Interessen der Menschen einsetzt, wird das leider immer so bleiben. Wie über 40% der Beschäftigten hier im Süden, weiß ich sehr gut, was es bedeutet, wenn man trotz Vollzeit und Überstunden am Ende des Geldes noch zu viel Monat übrig hat. Die Last des gesamten Freistaats, liegt auf den Schultern dieser Menschen, ich möchte als einer von ihnen, in der Politik an ihrer Seite kämpfen!